

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abo-nemendopreis mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierjährig. Nr. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 10.5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14, D. Tel. 3405.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Gr. Zwingerstraße 14, D. Tel. 1763.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Anzeigen werden die geschätzte Zeitseite mit 30 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinanzeigen 25 Pf. Anzeige müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im vorherigen zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 116.

Dresden, Freitag den 23. Mai 1913.

24. Jahrg.

Der Geburtstag der deutschen Sozialdemokratie

1863 — 23. Mai — 1913

Ein halbes Jahrhundert ist verflossen, seit am 23. Mai 1863 der Allgemeine deutsche Arbeiterverein in Leipzig gegründet worden ist, und die deutsche Sozialdemokratie kann nun mit berechtigtem Stolz auf eine fünfzigjährige glänzende Geschichte zurückblicken. Aus dem kleinen Häuslein mutiger Arbeiter, die vor 50 Jahren die erste sozialdemokratische Organisation mit einem klaren Ziel schufen — der Allgemeine deutsche Arbeiterverein hatte bei der ersten Zählung im Herbst 1864 in ganz Deutschland nur 4610 Mitglieder, in Dresden etwa ein Hundert —, ist ein Heer von über 4 Millionen sozialdemokratischer Reichstagswähler, eine Volksmasse von mehr als 20 Millionen Köpfen geworden, die heute hinter der Sozialdemokratie stehen, mit dem festen Willen, den Ideen zum letzten Siege zu verhelfen, für die Ferdinand Lassalle die deutschen Arbeiter zu retten, und in Bewegung zu bringen vermochte. Und eine gewaltige Revolution hat sich seither unter dem Einflusse des sozialistischen Geistes und der sozialdemokratischen Bewegung im wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Leben Deutschlands vollzogen.

Es war kein Zufall, daß sich die Gründung der Sozialdemokratie Deutschlands in Leipzig vollzog. Sachsen war auch vor 50 Jahren schon der industriell am höchsten entwickelte deutsche Staat. In Preußen kamen im Jahre 1863 auf 3½ Millionen selbstständiger Personen in der Landwirtschaft etw. 1½ Millionen selbstständige Personen in der Fabrikindustrie, und in allen anderen deutschen Staaten überwieg der landwirtschaftliche Betrieb während sich in Sachsen mit sinnlichen Schritten die Industrialisierung vollzog. Das Proletariat war jedenfalls nirgends so stark entwiedelt wie in Sachsen, wo deshalb auch schon im Jahre 1848 der sozialistische Sainen auf einen fruchtbaren Boden gefallen war. In den im Jahre 1848 in Sachsen gegründeten Arbeitervereinen herrschte bereits ein sozialistischer Geist. Die in Leipzig herausgegebene Arbeiterzeitung stand auf sozialdemokratischem Boden und wurde von den Mitgliedern der Arbeitervereine viel gelesen. Leipzig war auch vom ersten deutschen Arbeiterkongress in Berlin am 23. August 1848 als Sitz des Zentralkomitees des ersten deutschen Arbeiterbundes, der Arbeiterverbündung, und seines Organs, die „Verbindung“, bestimmt worden. Und der erste Kongress der Arbeitervereine des Königreichs Sachsen, der preußischen Provinz Sachsen und der sächsischen Herzogtümer in Leipzig am 27., 28. und 29. September 1848 erhob bereits die Forderung einer staatlichen Unterstützung zur Erziehung der Assoziationen der Arbeiter, die Lassalle in seiner Rede in Frankfurt a. M. am 17. Mai 1863 von neuem stellte und ausführlich begründete.

Die Arbeiterverbündung und ihr Organ wurden im Jahre 1850 unterbliebt, und die von dem Nationalverein eines seit dem Jahre 1860 ins Leben gerufenen Arbeiterbildungsbundes, die sich schnell über ganz Deutschland verbreiteten, konnten die Arbeiter nicht befriedigen. Denn die „Widung“, die hier den Arbeitern geboten wurde, war sehr oft ebenso das höhste Geschwätz von der Welt wie jene „Widung“, die heute noch in den von Liberalen unterhaltenen und gesetzerten „Arbeiterbildungsbünden“ verkappt wird. Tückige Naturforscher, die zugleich ehrliche Demostaten waren, wie Theodor Müller in Frankfurt a. M., Ludwig Büchner in Darmstadt und Röhmächer in Leipzig, bemühten sich zwar sehr um diese Vereine, aber die Arbeiter verlangten nach politischer und sozialer Betätigung zur Verbesserung ihrer Lage, von der die Fortschrittspartei sie abjektivisch fernzuhalten suchte. Im Leipziger Arbeiterbildungsbund waren es besonders Wahlrecht und Fröhsche, die den Willen sozialistisch beeinflußt worden waren, die nun für eine politische Wirklichkeit eintreten. Als es nach einer Stiftungsrede Wahlrecht im Frühjahr 1862 beschworen zum offenen Bruch gekommen war, unterlagen auf der außerordentlichen Generalversammlung Fröhsche und Wahlrecht, die nunmehr den Verein Vorwärts gründeten, der sich ganz auf die politische Propaganda wußte. Auch Röhmächer und andere Demostaten schlossen sich diesem Vereine an, der große Arbeiterversammlungen für Erörterung von politischen Themen einzberief; und von einer dieser Versammlungen wurde ein Komitee zur Errichtung eines Arbeiterkongresses eingezogen.

Die Vorgänge in Leipzig waren nur ein Symptom für die Stimmung unter den angefeierten Arbeitern in Deutschland allgemein. Am 25. August 1862 hatte auch eine Versammlung in Berlin, in der die Berliner Delegierten zur Weltausstellung in London erschienen, den Beschluss gefaßt, einen allgemeinen deutschen Arbeiterkongress einzuberufen, und am 7. Oktober hat dann eine weitere Versammlung ein Komitee von 25 Personen niedergelegt, das die Einberufung des Arbeiterkongresses vorbereiten sollte. In einer ganzen Reihe von Städten Deutschlands fanden auch bereits Versammlungen von Arbeitern zwecks Beschlebung dieses Kongresses statt. Der Gedanke des Zusammenschlusses war unter den Arbeitern wieder lebendig geworden. Aber noch fehlte dem Arbeiter ein klares politisches Programm und eine sichere, geschickte Führung. Marx und Engels weilten in England, das „Kapital“ von Marx war noch nicht erschienen. Von dem jungen Demokaten Poerke, dem späteren Großfabrikanten, wurde nun das Leipziger Komitee auf Lassalle aufmerksam gemacht.

Heribert Lassalle hatte sich als junger Mann bereits an der Bewegung des Jahres 1848 beteiligt und war auch die nachfolgenden Jahre fortgesetzt politisch tätig. In den fünfziger Jahren stand er ja auch eine Zeitlang im regen Verkehr mit Marx und Engels. In Berlin lebend, hat er am 12. April 1862 im Handwerkerverein der Frankfurter Vorstadt zu Berlin den Vortrag über den Zusammenhang der Idee des Arbeiters und der neuen Geschichtsperiode gehalten, der später unter dem Titel „Arbeiterprogramm“ gedruckt worden ist und einen großen Einfluß auf die Arbeiter ausübte. Mit der Fortschrittspartei hatte Lassalle auch bereits gebrochen, als die Deputation des Leipziger Komitees, Taube, Fröhsche und Wahlrecht, bei ihm erschien, um ihn zu ersuchen, seine Ansicht über die Arbeiterbewegung und deren Mittel, besonders auch über den Wert der Assoziationen für die ganz unbewußte Volksklasse, auszuprägen und mit einem offenen Schreiben zu antworten. In Lassalle fanden die Arbeiter Fröhsche und Wahlrecht, schreibt Wehring in seiner Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, was sie in der Fortschrittspartei nicht gefunden hatten: eine eigene Synthese mit der Arbeiterklasse und ein ebenso tiefes Verständnis ihrer historischen Aufgaben, während Lassalle in den Arbeitern Fröhsche und Wahlrecht fand, was er in der Fortschrittspartei vergebens gesucht hatte: einen empfänglichen offenen Geist und eine männliche Gesinnung, die so bereit wie sichtig war, zu handeln. Am 21. Februar 1863 hatte das Komitee seine Anfrage an Lassalle gerichtet und am selben Tage einen Aufruf an die deutschen Arbeiter erlassen, worin die mögliche Beschleunigung des Kongresses empfohlen wurde. Und bereits Mitte März flog das Offene Antwortschreiben Lassalles in die Welt hinaus, den Arbeitern den Rat gebend:

„Organisieren Sie sich als ein allgemeiner deutscher Arbeiterverein zu dem Zwecke einer gesetzlichen und friedlichen, aber unermüdlichen, unablässigen Agitation für die Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechts in allen deutschen Ländern. Wenn Angenommen an, wo dieser Verein auch nur 100.000 Mitglieder umfaßt, wird er bereits eine Macht sein, mit der jeder rechnen muß. Planen Sie diesen Ruf fort in jede Werkstatt, in jedes Dorf, in jede Hütte . . . Stiften Sie Kassen, zu denen Jedes jedes Mitglied des deutschen Arbeitervereins Beiträge zahlt und zu denen Ihnen Organisations-Entwürfe vorgelegt werden können. Gehen Sie mit diesen Kassen, die trotz der Kleinheit der Beiträge eine für Agitationszwecke gewaltige Macht bilden würden — bei einem wöchentlichen Beitrag von nur einem Silbergroschen wölde bei hunderttausend Mitgliedern des Vereins jährlich über 100.000 Taler verwendet werden — öffentliche Blätter, die täglich diese Forderung erheben und die Begründung derselben aus den sozialen Zuständen nachweisen. Verbreiten Sie mit denselben Mitteln Blätter zu demselben Zweck. Besolden Sie aus den Mitteln des Vereins Agenten, die dieselbe Einsicht in jeden Winde des Landes tragen, das Herz eines jeden Arbeiters, eines jeden Kaufmanns und Unternehmers mit demselben Ruf durchdringen. Aufschaffen Sie aus den Mitteln des Vereins alle solche Arbeiter, die wegen ihrer Tätigkeit für denselben Schaden und Verfolgungen erlitzen haben.“

Die Presse der Fortschrittspartei tobte über diese Schrift Lassalles, die feststellte, daß mehr als 80 Prozent der deutschen Bevölkerung in den ärmeren, schlechtesten Verhältnissen lebten, und die den Arbeitern einen Ausweg aus der kapitalistischen Produktion zu zeigen versuchte. Lassalle wurde auf das heftigste angegriffen, auch in den Arbeiterbildungsvereinen wurde gegen ihn gearbeitet. Aber es war nun doch mit einem Schlag der Führer der deutschen Arbeiter geworden. Seine beiden Reden am 17. und 19. Mai 1863 vor den Delegierten der Arbeiterbildungsbundes des Maingaues in Frankfurt a. M. — die später als „Arbeiterleben“ im Druck erschienen sind —, machten einen großen Eindruck auf die Zuhörer. Trotzdem war es freilich nur ein winziges Häuslein Arbeiter, das dem Ruf des Leipziger Komitees gefolgt war und sich am 23. Mai 1863 im Pantheon in Leipzig zu einem Allgemeinen deutschen Arbeiterkongress zusammenfand. Zusammen mit Lassalle bestand der Kongress aus nur 12 Personen! Nur 11 Städte hatten Delegierte geschickt: Leipzig war durch Wahlsche, Dammer und Fröhliche, Hamburg durch Aubort und Perl, Harburg durch Hoy, Köln und Düsseldorf durch Dewey, Überfeld, Batzen und Solingen durch Bernhard Veder und Heymann, Mainz durch Schäppeler und Dresden durch Lassalle vertreten. Lassalleührte den Vorsitz, beteiligte sich aber nicht an der Diskussion. Mit zehn gegen eine Stimme des Delegierten Hoy wählt die Personengruppe den Verfasser des „Offenen Antwortschreibens“ zum Präsidenten, und zwar erfolgte die Wahl mit sechs gegen drei Stimmen gleich auf fünf Jahre. Bei der Zeile, die sich an den Gründungskongress anschloß, hielt Lassalle eine Ansprache, in der er aufmunternd sagte: „Wir sind heute bereits eine mächtige Partei, und in diesem Augenblick erwarten achtzigtausend deutsche Arbeiter ungeduldig den Moment, wo wir aufgelegt werden, in die sie sich als Mitglieder einzulösen können.“

So klein, aber auch so zufrieden, so voll Vertrauen auf die gute Sache vollzog sich die Gründung der deutschen Sozialdemokratie! Lassalle hat sich zwar getäuscht über die Organisationsfähigkeit der damaligen deutschen Arbeiter. Denn bei seinem Tode soll der Allgemeine deutsche Arbeiterverein nicht viel mehr als 1000 wirkliche Mitglieder gehabt haben, und der höchste Mitgliederstand wurde im Jahre 1872 mit 21.154 Genossen erreicht. Über die sozialdemokratische Arbeiterbewegung war in Fluss gekommen. Marx und Engels haben dieser Bewegung das geistige Rüstzeug geliefert. Aber Heribert Lassalle war ihr erster und größter Organisator, dessen starke Persönlichkeit den Arbeitern Mut und Vertrauen einflößte. Aus dem kleinen Allgemeinen deutschen Arbeiterverein ist die große Partei der Arbeiter hervorgegangen, die im Jahre 1912 fast eine Million, 900.112, eingeschriebene Mitglieder aufwieß, bei der letzten Reichstagswahl 4.250.399 Wähler um ihre Fahne scharte, deren 86 Tageszeitungen und drei Wochenblätter rund 1½ Millionen Abonnenten zu verzeichnen haben, eine Gewerkschaftsbewegung mit 2½ Millionen Mitgliedern entwidelt, und deren Vertreter in Tausenden von Gemeindeabgeordneten, in den Landesparlamenten und im Reichstag eine Macht bilden, mit der gerechnet werden muß. Das politische, wirtschaftliche und soziale Leben Deutschlands steht heute im Zeichen der Sozialdemokratie!

Und das alles ist erreicht worden in dem kurzen Zeitraum von 50 Jahren. Was Lassalle in seiner Rede in Frankfurt a. M. am 17. Mai 1863 sagte, ist in Erfüllung gegangen:

„Als dieser Unterstand hat harten Stein und versteht; das Große und Wahre bleibt bestehen und kehrt sich durch.“

Für die Sozialdemokratie gibt es kein Stillzeichen. Wahrend wir voll Genugtuung unserer 50-jährigen Siegreichen Vergangenheit gebeten, richten sich unser Blick hoffnungsvoll und zufrieden der leuchtenden Zukunft entgegen, die uns den letzten, großen, den vollen Sieg bringen wird. Deshalb sei unsere Hoffnung auch am heutigen Tage des Jubiläums: Vorwärts! Nur immer vorwärts!

nicht überlebt ist, so beschließen sie sich mit einer moralischen Verantwortungslosigkeit für die Tat, die ihren Grund nur in dem verdeckten Kampfgeist dieses Verlorenen hat, der ein Arbeitler war, den aber die wahre Arbeiterschaft, das Mitgefühl, das Mitfinden mit den Arbeitsgenossen, mit den Lebensgenossen, vollständig gewonnen hat.

Frankreich.

Die Deckung der französischen Heeresausgaben.

Paris, 22. Mai. Der Information aufzugebene erklärt der Finanzminister heute nachmittag in der Budgetkommission der Senatskammer, daß er die Deckung der Heeresausgaben mittels Emissionen von dreizehntigjährigen Obligationen zum Nominalwert von 80 Prozent benötige, rückzahlbar in 20 Jahren mit 8% Rendite. Sobald aber die französische Rente den Wert von 8% erreiche, würden die Obligationeninhaber ein Recht auf eine entsprechende Anzahl Rentenkupon haben. Die Gesamtsumme dürfte eine Milliarde erreichen, wird aber nach den Angaben der Kriegsverwaltung gekürzt werden. Der erste Zulieferung wird voraussichtlich 1915 ausgegeben werden. Die Emission ist zur Deckung der einmaligen Ausgaben bestimmt.

Die Bewegung gegen die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 22. Mai. Kriegsminister Géniaux hat die von den Militärbürokraten in Toul gegen die Teilnehmer an der Soldatenabstimmung vorgeschlagenen Strafmaßregeln genehmigt: 40 Soldaten und 13 Unteroffiziere werden disziplinarisch gemacht; 10 Soldaten werden vor ein Kriegsgericht und 18 vor ein Disziplinargericht gestellt. Die Angabe, daß 15 Soldaten bereits den algerischen Strafkampagnen überwiesen wurden, beruht auf einem Irrtum. Eine detaillierte Überweisung ist nur nach einer vorangegangenen gerichtlichen Verurteilung möglich.

Nantes (Dep. Loire), 22. Mai. Gestern abend versammelten sich ungefähr 200 Soldaten des 122. Infanterie-Regiments auf ihrem Kasernenhof. Sie beabsichtigten, eine Kundgebung gegen die Verkürzung des 3. Jahrganges zu halten und wollten unter Führung ihrer Sippe die Stadt durchziehen. Die Kundgebung wurde jedoch sofort nach im Innern der Festung unterdrückt.

Auch in Orleans kam es zu Soldatenkundgebungen. Vier Kavalleristen wurden in Arrest geführt.

Verbot der Grinnerungsfeier für die Kommunalkämpfer.

Paris, 22. Mai. Nach Prüfung der vom Arbeiterverband, der Vereinigung der Syndikate des Seine-Departements, der Zeitung "Sociale Solidarité" und der sozialistischen Vereinigung des Seine-Departements eingereichten Petitionen hat der Kabinettrat besoffen, die für den 25. Mai an der Mardi des Fédérations des Friedhofes à l'Ève-Panthéon geplante Kundgebung zu untersagen. Dieser Beschluss wurde gefaßt in Erwartung des Charakters einer Demonstration gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit, den die Verantwortlicher dieser Kundgebung zu geben beabsichtigten.

Dänemark.

Das Wahlergebnis.

Kopenhagen, 22. Mai. Das Wahlergebnis liegt nunmehr endgültig vor: an der mitgeteilten Verteilung der Mandate wird nur ein wenig etwas gründen, als die Liberalen 44 Mandate erhalten haben, wofür der eine "Willke" ausreicht. Die neu gewählte Zweite Kammer setzt sich also zusammen aus 44 Liberalen, 32 Sozialdemokraten, 31 Bürgerlich-Abolitonen und 7 Konservativen. Die sozialdemokratisch-radikale Mehrheit beträgt 8 Stimmen, sie ist also weniger als die bisherige parlamentarische Mehrheit der Liberalen, wie nur mit Hilfe anderer Parteien gebildet werden konnte.

Italien.

Die Erhöhung der Dienstzeit in Italien.

i. c. Bereits vor einem Jahre hat der Kriegsminister erklärt, daß die neuen Kolonien eine Verkürzung des siebenjährigen Dienstes nötig machen. Man will den Friedensbedarf von 250.000 auf 350.000 Mann erhöhen. Obwohl Italien bis jetzt nicht alle militärischfähigen Männer einstellt, ist die Dienstzeit verlängert und den Begriff der Militärfähigkeit erweitert. Um dies zu verbüfflichen, ist nun ein ganz kurzer, italienisch gehaltener Gesetzesentwurf vorgelegt worden. Durch ihn wird einmal die bis zu ein Jahr betragende Dienstzeit der wegen Körperliche Mängel geschwächten Recruten auf zwei Jahre erhöht. Weiter werden die zweiten Recruten zugelassene Ablösungen, meistens einzige Söhne, die bis zum Jahre 1912 überhaupt militärisch zu warten, anstatt 6 Monate 12 Monate unter den Waffen behalten. Was die körperliche Conditio der Soldaten betrifft, so legt der Entwurf fest, daß die zurückgestellten Recruten nicht wie bisher nach einem Jahre, sondern erst nach zwei Jahren für untauglich erklärt werden, so daß die Gestellungsfeststellung für die körperliche Untauglichkeit erst mit dem 22. Jahr auftritt. Offiziell wird das niedrigste Militärmaß von 1.800 Meter auf 1.500 Meter herabgesetzt, und dabei steht der den Entwurf begleitende Bericht noch weitere Veränderungen in Aussicht, die geeignet sind, die jährliche Zahl der Ausgehobenen zu erhöhen. Das kann nichts anderes bedeuten, als daß man im Allgemeinen mit den Recruten an der körperlichen Leistungsfähigkeit der Recruten zu vertrauen will. Die Regierung hat noch nicht den Mut, die Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit vorschlagend, aber da man das heutige Heer beständig vermehren will, ohne daß die Militärfähigkeit der neuen Generationen schadet, wird man über kurz oder lang zu dieser Maßnahme greifen müssen. Auch in Italien wächst das Militarismus der Appelle beim Volk und stellt von Tag zu Tag größere Ansprüche an Reich und an der Bevölkerung.

Amerika.

Die Arbeitersbewegung in Mexiko.

s. k. Sofort nach dem Eintritt des Tyrannen Porfirio Diaz von einigen Genossen die sozialistische Partei Mexicos begründet, die bis jetzt natürlich erst spärlichen Anhang in dem rücksichtigen, wirtschaftlich aufs höchste bedrückten und durch die inneren Kriege nicht zur Sammlung kommenden Volke gefunden hat. Im gleichen Zeit entstanden viele Revolutionsverbände, die sich sehr rasch entwickelten. Häufige Streiks traten auf, teilweise von grohem Umfang und mit großem Erfolg. Seitdem befindet sich das arbeitende Volk in lebhafter Bewegung. So haben die Eisenbahnen die Forderung des Sozialzundlopes aufgeschlagen. Nun darf erwarten, daß aus dem Zusammenschluß dieser Bewegungen binnen kurzem eine starke sozialistische Bewegung entstehen wird, um sich gegen die durchbare wirtschaftliche Ausbeutung und die Korruption der Geschäftspolitiker den Kampf zu führen. Die Partei führt momentan mit den Genossen der Vereinigten Staaten enge Zusammenarbeit, so daß im vorigen Jahre der Parteitag in Indianapolis und eine Anzahl amerikanischer Parteisekretären überzeugt. Sie suchte gleichzeitig den Anschluß an die gesamte Internationale. Zur Auskunft ist der Sekretär A. Soláñez in Mexiko-Stadt, Revillagigedo Nr. 101, gern bereit.

Im Schneckengang.

Die Mächte haben auf die Mitteilung der von den Verbündeten vorgeschlagenen Änderungen des Friedensvertrages geantwortet. Sie seien der Meinung, daß die Verbreitung dieser Änderungen eine Vergrößerung im Gefolge haben werde. Sie würden daher die Hoffnung aus, daß die Türkei und die Verbündeten so bald als möglich zu einem Übereinkommen hinsichtlich des Friedensschlusses gelangen würden.

Den serbischen Delegierten sind bestimmte Zusagen wegen

eines exterritorialen Handelshäfen an der Adria mit Korridorzugang gemacht worden, ebenso hat Griechenland hinsichtlich der ihm zugeschriebenen Inseln und der albanischen Südgrenze bereits ziemlich genaue Zusagen erhalten. Das Verlangen dieser beiden Staaten, die erwähnten Klauseln schon in den Präliminarfrieden aufzunehmen, begegnet jedoch bei der Votumskonferenz bestimmtem Widerspruch, da man die Unterhandlungen nicht ins Endlose hinausgezogen sehen will.

Die Organisation Albaniens.

Paris, 22. Mai. Nach einer Blättermeldung hat die Votumskonferenz auf Vorsitz des französischen Vorsitzers Paul Cambon einen Entwurf für die Organisation Albaniens ausgearbeitet, entsprechend den von ihm dargelegten Gedanken.

Stuttgart, 22. Mai. Die internationale Kommission, welche die Gemeindevertretung in Händen hat, hat ein Polizeigericht eingerichtet. Als Präsident dieses Gerichts wurde ein französischer Offizier ernannt. Eine höhere Polizei des Polizeigerichts wurde ebenfalls geschaffen, dessen Leitung einem englischen, einem österreichischen und einem italienischen Offizier übertragen wurde. Einem englischen Offizier wurde die Leitung des Postkontrollenbüros, einem österreichischen die des Postdienstes und einem deutschen die der Polizeibehörde übertragen.

London, 22. Mai. Zu der letzten Votumskonferenz versammelte, wie der Daily Telegraph mitteilt, ein Telegramm des Kommandeur der internationalen Flotte erklärte, in dem die schulische Errichtung einer Zivilverwaltung als notwendig bezeichnet wird. Als Ergebnis des Meinungs austauschs der Mächte dürfte beschlossen werden, die Konzession vorläufig mit der Verwaltung von Statari zu beitreten.

Parteianangelegenheiten.

Sozialdemokratische Gemeindewahlserfolge.

In Burgfelden im Kreis Mühlhausen i. Orl. wurden am gestrigen Sonntag bei einer Gemeinderatswahl für drei Mitglieder alle drei sozialdemokratischen Kandidaten mit 88 bis 92 Stimmen gewählt, während die drei Kandidaten der liberalen (zentralistischen) Bürgerpartei mit 61 bis 65 Stimmen glatt unterlagen. Der Wahlgang bestätigt den sozialdemokratischen Sieg bei einer früheren Wahl, die infolge eines Fornahlers falsch gewählt worden war.

Aus den Parteibeiträgen.

Der Geschäftsbericht über die Leipziger Volkszählung weist für das Geschäftsjahr 1912 einen Ueberschub von 28730,31 R. auf. Sofern die Einnahmen aus Abonnements wie ganz besonders auch aus Inseraten ist gegenüber den Einnahmen der Vorjahre wesentlich gestiegen. Während im Jahre 1911 die Einnahmen aus Abonnements 305.147,65 R. betrugen, sind sie im Berichtsjahr auf 352.401,81 R. gestiegen, die Einnahmen aus Inseraten liegen in der gleichen Zeit von 294.110 R. auf 338.300 R. Diese erhöhten Einnahmen gegenüber steht freilich auch eine Erhöhung der Ausgaben. Die Verlagsosten (Satz, Druck, Papier) erhöhten sich von 456.280 R. im Jahre 1911 auf 507.936 R. im Jahre 1912. Der Aufwand für die Redaktion stieg von 92.577 R. im Jahre 1911 auf 96.061 R. im Jahre 1912. Die zu Anfang des Berichtsjahrs stattgefundenen Reihenwahlen brachten eine wesentliche Steigerung der Abonnentenzahl. Die Auflagenziffer beträgt jetzt rund 55.000. Um die Abonnentenzahl des Blattes zu erhöhen, wurde im April des Berichtsjahrs eine durch drei Redaktionmitglieder besetzte Redaktion in Berlin etabliert, die den 20-jährigen Redakteuren täglich die wichtigsten politischen Ereignissen übermittelt.

Neues aus aller Welt.

Rechtsanwalt Bredereck verhaftet.

Der konservativ-nationalistische Rechtsanwalt Paul Bredereck, der nach ungarnischen Unterschlagungen und Verstüppungen Anfang August 1912 aus Berlin flüchtete und seitdem höchstens verfolgt wurde, ist in einer Stadt Südmärsch verhaftet worden. Wegen seiner Abschiebung scheinen Verhandlungen in Gang zu sein. Bredereck war wiederholt konfessionsloser Reichstagkandidat, auch als konservativer Delegiertentag trat er hervor. Es wird der konservativen Partei nicht angehören sein, doch nun alle seine Verschlehnungen vor Gericht festgestellt werden.

Untergangener Dampfer.

Mesunib, 22. Mai. Der normannische Dampfer Langen ist bei Karsib untergegangen. Acht Personen sind ertrunken.

Hotelbrand in Antwerpen.

Antwerpen, 22. Mai. Gestern nach 12 Uhr ist das für 600 Personen eingerichtete Hotel Stadt Frankfurt in Antwerpen abgebrannt. Das Haus wird weit von Auswanderern aufgezählt, unter denen sich in der heutigen Nacht 400 Deutsche befanden. Vieles lag in diesem Schlosse, als die Flammen aus dem Dachstuhl herausbrachen. Alle flüchteten in wilder Flucht, nur auf das notdürftigste bekleidet, aus dem Hause. Viele verloren hier ihr gesamtes Gepräge; doch kam keinerlei niemand zu Schaden.

Verhaftung des Pariser Automobilbünditen.

Paris, 22. Mai. Das der Armee Chénard u. Walder gehörte Automobil ist in Châlons-le-Grand wieder gefunden worden. Der Räuber war in Begleitung seiner Geliebten in diesem Dorfe gestern abend spät angelangt. Die Bürger des Dorfes beschäftigten die Polizei von Saint Quentin noch in derselben Nacht. Diese erkannte heute früh auf der Wiese, daß der Räuber der Polizei aufsicht wurde, flüchtete er durch eine Hintertür, während seine Begleiterin festgenommen und abgeführt werden konnte. Die ganze Bevölkerung machte sich an die Verfolgung des flüchtigen Räubers, der gegen Clostres floh. Auf der Flucht feuerte er drei Schüsse auf seine Verfolger ab, ohne jedoch jemand zu treffen. Ein Bauer, der sein Gewehr mitgebracht hatte, verwundete den Räuber durch einen Schuß. Daraufhin fand der Räuber seine Flucht durch.

Das geheimnisvolle Verbrechen von Madrid.

Paris, 22. Mai. Zu dem mährischen Verbrechen in der Kriegsschule in Madrid meldet der Main: Vor einiger Zeit verschwand ein in die englischen sozialistischen Kreise wohlbekannter Lebemann Gracia Jolon. Man nahm an, daß sich der Verschwundene nach Amerika gehegt habe. Jolon hatte kurz Zeit vor seinem Verschwinden dem Kaiser einer Spießmusik 5000 Pesetas übergeben und angeordnet, daß das depositierte Geld nur ihm und seiner anderen Persönlichkeit ausgeschüttet werde. Kurze Zeit später erschien eine Habschwester mit einer Willkür und verlangte die Auszahlung des depositierten Geldes, sie wurde aber zurückgewiesen. Die Polizei glaubte nun, gut zu tun, in dieser ungünstigen Angleichtheit weitere Nachforschungen anzustellen. Man fand dann, wie schon geschildert, in einer Abfertigungsstube der Kriegsschule, wo der Vater des Madrider, Kapitän Sanchez, einen Posten inne hat, Städte eines menschlichen Leichnams. Daraufhin wurde die Verhaftung des Vaters und der Tochter angeordnet.

Prognose des Königlichen Wetterberichts

für den 24. Mai.

Westwinde, veränderliche Bewölkung, Temperatur wenig geändert, zeitweise Regen.

Allgemeine Wetterlage: Das Wetterbedenken befindet sich über der Ostseeplatte. Ihm steht tiefer Druck über Süd-

europa gegenüber. Die bei uns herrschende Weststreuung nimmt ihren Ausgang auf dem Meer und bringt daher wölfiges Weit mit zeitweisen Niederschlag. Da eine Verlagerung des Hochs nicht zu erwarten steht, wird veränderliches, zu Niederschlag neigendes Weit erhalten.

Wetterbericht von der Weißschule an der Friedrich-August-Brücke

vom 23. Mai, mittags 12 Uhr.

Barometer 760. Schön Wetter.

Thermometer +18° R.

Thermometergraph: Min. +8°, Max. +22°.

Hygrometer 64%.

Wasserstand der Elbe — 105 Centimeter.

Wetterwärme +12 Grad R.

Dresdner Polizeibericht vom 23. Mai.

Rach Untersturztag von 500 R. läßt sich geworden ist der am 6. September 1897 in Raithig geborene, zuletzt Gräfenberger Straße 7 part. bei den Eltern wohnende Kaufmannslehrling Paul Grundmann. Grundmann ist circa 185 bis 190 Centimeter groß, hat dunkelblondes Haar, hohe, zurückgewichende Stirn, längliches Gesicht, braune Augen, scharfe Gesichtszüge. Er zeigt gewundene Haltung, undeckende Haltung, Umlegefransen, hohes Kinn und braune Lippen, runde, weidende, oben eingedrückte Nasen. In der Brusttasche des Jackenärmels trug er einen im Knopfslasche des Grundschatz befestigten Urkunden. Sachliche Befreitungen über den Aufenthalt des Grundmann erbittet die Kriminalabteilung.

Letzte Telegramme.

Neue Soldatenkundgebungen. — Zusammenföhrung mit Offizieren. — Sabotreiche Verhaftungen.

Paris, 23. Mai. Nach den Berichten mehrerer Blätter sind die im 122. Infanterieregiment vorgenommenen militärischen Kundgebungen in eine sehr ernste Meuterei ausgetartet. Ein Major führte einen Hornisen, der das Signal zu den Demonstrationen gegeben hatte und warf ihn nieder. Ein Soldat stürzte sich auf den Offizier, worauf dieser das Gewebe eines Wachpostens ergriß und mit einem Schlag den Angreifer zu Boden stieß. Acht Offiziere eilten herbei und drängten die Meuterei zurück, wodurch sich ein Handgemenge entzündete, welches 3 Stunden dauerte. Die Meuterei hatten sich des Pulvermagazins bemächtigt, doch gelang es, sie zu vertrieben. Unter den Verhafteten sollen sich auch 10 Corporale befinden. Unter den Verhafteten sollen sich auch 10 Corporale befinden. Ein Major soll eine Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Paris, 23. Mai. In Toul wird gestern nachmittag eine Anzahl Artilleristen eingeliefert, die sich an den Kundgebungen des 6. Regiments beteiligten.

Paris, 23. Mai. Aus Toul wird berichtet, daß die aus Paris entstandenen Geheimpolizisten in den Wohnungen mehrerer Mitglieder des Allgemeinen Arbeitsverbandes Durchsuchungen vorgenommen, aber nichts Verdächtiges gefunden haben. Die Sicherheitsbehörde hält gleichwohl an ihrer "Lehrzeugung" fest, daß die Kundgebungen auf einen von der Pariser Gemeinschaftsguppe ausgegangenen "Putsch" zurückzuführen seien.

Ehud Pascha.

Durazzo, 22. Mai. Ehud Pascha steht zurzeit in Durazzo auf seinem von den abziehenden Serben geplünderten Familienhof. Er bat die albanischen Truppen teilweise einzulassen. Bei ihm befinden sich noch vier reguläre türkische Battalions und Artillerie. Ein fünftes Battalions steht zurzeit in Durazzo. Überall herrscht Ruhe und Ordnung, und der Nachschub wird regelmäßig gehandhabt. Die Truppen erwarten ihre Einschiffung nach Beirut. Ehud Pascha erklärte, die Wahl des Fürsten von Albanien durch die Großmächte müsse befreitigt werden. Es scheint, als sei er ernstlich gewillt, sich selbst zum König von Albanien auszuzeichnen. Er will nach dem Abzug der Truppen den türkischen Generalsstab ablegen. Dann könnte er unbedachte Übernahmen schaffen. Er besitzt genügend Einfluss und auch reichliche Mittel, um sich in Albanien durchzusetzen. Jedoch würde es ihm leicht werden, im Norden des Landes hinzulänglichen Anhang zu gewinnen. Hierzu kommt noch, daß sich augenscheinlich die auf dem Bergewohnen bei Dschakowa sammeln, um die serbischen Truppen anzugreifen, trotz mehrerer Abmahnungen Ehud Pascha. Ehud selbst erläutert die von den Mächten beschlossene Abgrenzung Albaniens im Norden und Nordosten als die Quelle des Streites.

Die feindlichen Fehler.

Athen, 23. Mai. Gestern nacht überstiegen beträchtliche bulgarische Stre

Agitationsbezirk Dresden.

In den Bezirksvorstand Dresden wurden für das neue Parteijahr 1913/14 dessen bisherige Mitglieder
Hermann Flechner, Dresdner-Alstadt
Johann Thieme, Dresden-Alstadt
Julius Eggerth, Dresden-Pieschen
wiedergewählt. Vorsitzender ist Genosse Flechner. — Korrespondenten und Postsendungen aller Art sind an das Bezirkssekretariat zu adressieren.

Dresden, 23. Mai 1913. Der Bezirksvorstand.

Sächsische Angelegenheiten.

Kreisarten für erstklassige Vereine.

Wie folant und freigiebig dieselbe Generaldirektion der sächsischen Staats-eisenbahnen sein kann, die wegen ihrer Sparmethoden geradezu berühmt geworden ist, geht aus den Mitteilungen des Sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins vom April 1913 (Nr. 4) hervor. Darin ist unter anderem folgendes zu lesen:

„Die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-eisenbahnen hat den Mitgliedern des Vereins für die Reise zur 174. ordentlichen Hauptversammlung nach Dresden und zurück in außerordentlich darsender Weise wiederum 250 Freifahrtscheine 2. Klasse zur Verfügung gestellt.“

Zum Schlus dieser Mitteilung heißt es: „Nicht bestreite Freifahrtscheine sind sofort an den Schriftführer zurückzugeben.“

Rath der leichten Bemerkung zu schließen, hat das Angebot sogar die Radfrage übertroffen; die Zufriedenheit der Freifahrtscheine scheint also eine überreiche gewesen zu sein. Doch ist die Freigiebigkeit offensichtlich auch nicht zum ersten Male geübt, denn es heißt in der Mitteilung, daß es wiederum geschehen sei. Lemnitz schreibt die Ausstellung der Freifahrtscheine jedes Jahr regelmäßig zu den Tagungen dieses Vereins zu erfolgen. Diese reicht bezieht zum Teil aus Verpflichtungen. Zum Verein aber gehören vorwiegend Regierungsbürokrat und Beamte, also sehr gutmütige Herrn an.

Bedenkt man, daß die Arbeiterturnen erst fürstlich jede Arbeitsergebnisigung bei gemeinsamen Turnfahrten fürtzen auf der selben Generaldirektion abgeschlagen worden ist, dann mag die gesegnete Freigiebigkeit geradezu auftreibend wirken. Die sozialdemokratischen Vertreter im Landtag werden übrigens sicher die Regierung um Auskunft und Aufklärung erfragen. Es wird dabei auch festzustellen sein, wieviel derartige erstklassige Vereine sich noch unerhörter Vergünstigung erfreuen. Zum darf die exklusive Vereinigung der Beamten die einzige zu ist doch kaum anzunehmen.

Eine amtschärfimannschaftliche Rechtsirrig.

Die Löbauer Amtschaufmannschaft mußte sich schon öffentlich ihre Feindseligkeit gegen die Organisationsbestrebungen der Arbeiterschaft äußern lassen. Neuerdings machte sie sich daran, eine öffentliche Gewerbeaufsichtsverhandlung für politisch zu erklären, und belegte den Leiter mit einer Strafe.

Vor kurzem stand in Kunnersdorf bei Döbeln i. S. Oberl. eine öffentliche Tertiarbeiterversammlung statt, die von dem Lagerhalter Genosse Alte geleitet wurde. Daraus nahm natürlich auch Personen unter 18 Jahren teil. Das war einigen Spießern in die Knie gefahren. Sie stellten sich unter den Seidenarmen, der auch bei der Amtschaufmannschaft Löbau Anzeige auf Verfassung gegen das Reichsvereinigung eröffnete. Nach dem, was wir bereits von dieser Behörde wissen, war es denn auch nicht verwunderlich, daß sie dem Bunde nachkam und mit Hinweis auf die §§ 5 und 18 des Reichsvereinigungsgesetzes einen Strafbefehl in der Höhe von 2 M. erließ.

Wenn die Arbeiter nun so ganz und gar gejagtesunflüchtig wären, dann ließen sie sich schließlich derartiges gefallen. Genosse Alte tat das aber nicht. Er beantragte gerichtliche Entschuldung und das Straffengericht Löbau lehnte dann auch nicht umhin, als auf Grund der strengen Bestimmungen der von der Amtschaufmannschaft selbst angezogenen Paragraphen zur Freisprechung zu gelangen. Der Staat hat nun auch noch die Kosten zu tragen.

Vor solchen Ausgaben könnte sich der Staat bewahren, wenn er seine ihm untergeordneten Organe anweisen wollte, um über die geleglichen Bestimmungen etwas sorgfältiger zu entwischen.

Von der bürgerlichen Preßfaulnis.

Neben eines der ordinären Scharfmacherblätter, die Leipziger Neuesten Nachrichten, in denen der bekannte Lippmann Probst als Peitschenselbst absteht, macht die Leipziger Volkszeitung folgende Mitteilung:

Schlimme Zeiten sind für die Leipziger Neuesten Nachrichten angebrochen. Gestern vor wenigen Wochen wurde dem Chefredakteur Dr. Grautoff vom Gericht bestimmt, daß ihm sein Prozeßgegner Wohlgebühr zu nennen berechtigt war. Seine Zeile brachte die Nachrichten über diesen Prozeß. Dann entlarvte der schwäbische Komponist Petersen-Dörger den Kunstschriften Dr. Biemann als einen Menschen, der seine Schreiber und sein Urteil danach einrichtet, ob ihm vom beprochenen Künstler Ehrendarstellungen verschafft werden; die Nachrichten gaben wegen dieses Skandals nicht mit der Wahrheit, bringen dogegen die „Kritiken“ des Vertrags noch weiter. Am Donnerstag spielt ein anderer Kunstschriftsteller „Rudolf“ vor dem Leipziger Strafgericht eine unzählbare Rolle. Zum wurde gezeigt, er nehme von Bürgern Geschenke an. Die „Rudolf“ unterlässt in dem Prozeßbericht diese sensationelle Enthüllung, dafür müssen die Richter unter der Fuchtel Herrjuristen Tag die Sozialdemokratie begegnen und schwung loslassen sie eben verlangen nach, bis ihnen die Jungs zum Haft verurtheilt werden. Und da gibt es noch Menschen, die ein solches Blatt nicht nur annehmen, sondern auch noch mit Geld unterstützen. Die moralische Verletzung des Bürgertums durch das Lippmannblatt ist so groß, daß es keine Reaktion mehr aus dem Sumpf gibt. Sie sind beide einander wert.“

Bei anderer Gelegenheit fügt die Leipziger Volkszeitung hinzu, daß wegen Bekämpfung eines ehemaligen preußischen Offiziers, eines Herrn v. Wartenleben, der die vielen Reichen und Kronprinzen gefallt hatte, die Leipziger Neuesten Nachrichten zu hoher Geldstrafe verurteilt worden sind, ohne bis dahin auch nur mit einer Silbe über den Prozeß zu berichten oder ihre gänzlich unbegründeten ehrwürdigen Vorwürfe zurückzunehmen.

Was ist die Folge von alledem? Der Verband sächsischer (bürgerlicher) Journalisten, der am Sonntag in Leipzig tagte, hat sich vom Verlag der Leipziger Neuesten Nachrichten ein Champagnerfrühstück geben lassen, auf dem eben dieser Dr. Grautoff die Begrüßungsansprache hielt. Danach hat man diesen Dr. Grautoff einstimmig zum zweiten Vorsitzenden wiedergewählt und schließlich nach allen diesen Heldenseitungen auf Kosten der Internationalen Bauausstellung ein reichliches Souper genossen.

Der politische Zustand weiter Kreise des sächsischen Bürgertums wäre ohne diese sächsische Presse nicht zu erklären.

Dresden, 23. Mai 1913. Der Bezirksvorstand.

Der sächsische Fleischertag

der vom 19. bis 21. Mai in Schneeberg tagte, besuchte sich auch mit der Vieh- und Fleischfleuerung. Die Versammlung sprach sich nach einem därtigen Berichte in der bürgerlichen Presse dahin aus, daß die bisherigen Regierungsmaßregeln nicht genügend und man auf Einführung lebenden Viehs bestehen müsse. Der Verbandsangriff wurde beauftragt, einen diesbezüglichen Antrag an die Regierung zu stellen. Ferner beabsichtigt die Versammlung, die sächsische Regierung um Aufhebung der Kalbersteuer und Nebengangsteuer zu ersuchen. Zum sächsischen Schlachtviehverleihungsgebot wurde mitgeteilt, daß man auf Trennung der gewerblichen und der nichtgewerblichen Verleihung bei Schweinen und Rindern die Durchschnittspreise in monatlichen Zwischenräumen rechnen könne. Die Versammlung befürwortet, einen diesbezüglichen Antrag an die Regierung zu stellen. Ferner beabsichtigt die Versammlung, die sächsische Regierung um Aufhebung der Viehwirtschaft durch Verleihung der Kinderinne, der Trächtigkeit und des Schweinemilzbrandes anzustreben. Zum übrigen beschäftigte man sich mit der Erweiterung der Fachschulen und mit geschäftlichen Angelegenheiten.

Ein agrarischer Arbeitsnachweis.

In seiner 42. Sitzung hatte der Landesforschungsrat beschlossen, in Abhängigkeit an dem schon bestehenden Nachweis für ausländische Wanderarbeiter einen solchen auch für inländische Arbeiter einzurichten. Die Tätigkeit desselben soll sich auf die Vermittlung des gesuchten landwirtschaftlichen Personals erstrecken, um zwar am Pogge, Cossebaude, Tharandt, Bremke, Grünhain, verstreute Vogelhäuser und verbaute Wiederanpflanzungen sowie an den Gemeinden und Burgen gebilbet, dem etwa 60 Gemeinden und 20 Rittergütern angehören. Erreicht wird eine Landkartenfasse mit dem Sitz in Burgen und Zahlstelle in Brandis sowie eine allgemeine Ortskartenfasse Brandis-Burgen-Land mit dem Sitz in Brandis und Zahlstelle in Burgen und Vorsdorf.

Brandis. Nach dem Entscheid der Amtschaufmannschaft sollte Brandis Sitz einer Landkartenfasse sowie einer allgemeinen Ortskartenfasse werden. Der Stadtgemeinderat hatte dieser Neuordnung zugestimmt. Die Amtschaufmannschaft als Oberverwaltungsamt hat diesen Plan jedoch verworfen und folgende Bestimmungen getroffen: Es wird ein großer Gemeindeverband für die Bezirke Brandis und Burgen gebilbet, dem etwa 60 Gemeinden und 20 Rittergüter angehören. Erreicht wird eine Landkartenfasse mit dem Sitz in Burgen und Zahlstelle in Brandis sowie eine allgemeine Ortskartenfasse Brandis-Burgen-Land mit dem Sitz in Brandis und Zahlstelle in Burgen und Vorsdorf.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Im Oberwiesenthal

wurde ein gewisser Siebler aus Glauchau verhaftet. Der Verhaftete, der schon längere Zeit wegen Unterhöhung gerüchtig verfolgt wurde, weiste seit mehreren Wochen in Oberwiesenthal und Umgebung als „Rastgast“ auf. Er wurde als Vermittler der Amtschaufmannschaft Leipzig über als Rastgast aus Dresden vor und mußte sich zur Aufzettelung in gesellschaftlichen Kreisen zu verschaffen. Den gesellschaftlichen Verkehr nützte er dazu aus, unter Gebrauch des alten Rechts mit dem „verlorenen Portemonnaie“ alle möglichen Leute „anguppten“. Von Oberwiesenthal verlegte er schließlich seine „Tätigkeit“ nach Tellerhäuser, wo er jedoch kein Glück hatte. Eine lustige Geschichte erzählt man sich von einem Beißlichen in einer Landgemeinde bei Burzen, der einem Kollegen verirrt und einen Kett mit Münzen an die Gemeinde auf der Kette vorwarf, der nach der Predigt zur Verlesung kommen sollte. Es endete im Pfarrer, daß die Schlußnotiz privat Natur war, und die Gemeinde war daher sehr erstaunt, ihn vorlesen zu hören: „Rathaus zum Gottesdienste wollen Sie, bitte, ins Rathaus zum Elsen kommen.“ — Das oft gerügte wilste Ballspiel halbwüchsiger Jungen auf der Straße in Oelsnitz i. B. ein Opfer gefordert. Ein 13jähriger Junge war, als er einem Ball entgegennahm, den 4jährigen Sohn der 45jährigen Rudi Voßmann zu Boden. Das Kind erlitt durch Aufschlägen eine heftige Gehirnerschütterung und ist verschieden.

Stadt-Chronik.

Ans dem Stadtparlament.

Es gab am gestrigen Abend eine heile und lange Sitzung. Besonders war es wieder die Frage der Arbeiterturner und der Straßenbahnen, die zu ebenso lebhafte wie langen Auseinandersetzungen führten. Genosse Kühl nahm bei der Position über die städtischen Subventionen an Vereine, worunter sich auch die fröhlichen Turnvereine befinden, die Gelegenheit wahr, mit Herrn Hettner abzurechnen, der in der Sitzung vom 17. April unter allerhand Verdächtigungen der Arbeiterturnvereine den Standpunkt des Rates verteidigt hatte, die patriotischen Turner mit vollem Händen zu unterstützen, den Arbeiterturnern aber die südländischen Turnhallen zu verschließen. Dabei hatte er unter anderem auch eine der patriotischen Turnzeitung entnommene Räubergedichte über eine angebliche Rede des Genossen Heine erzählt, der in einer Turnerversammlung in Leipzig Ratschläge gegeben haben soll, wie man von hinten herum politische Agitation in den Arbeiterturnvereinen betreiben könnte. Genosse Kühl konnte nur nachweisen, daß diese Gedichte von A bis Z aus den Fingern gesogen war und Genosse Heine weder in Leipzig noch anderswo sich so gedacht habe, wie es Hettner aus dem Turnerkomitee und der Zittauer Morgenzeitung zitiert hatte. Auch andere Behauptungen Hettners prüfte Genosse Kühl, und es ergab sich auch da, daß sie zu leicht behaupten wurden. Schließlich wies der sozialdemokratische Redner noch im allgemeinen die Behauptungen über die politische Betätigung der Arbeiterturnvereine zurück und stellte den Unterricht, vom Polizeipräsidium ein Gutachten darüber einzuholen, ob sich die Arbeiterturnvereine corporativ politisch betätigten.

Nun hätte man meinen sollen, daß die bürgerliche Mehrheit zugreifen würde, denn das Polizeipräsidium ist doch gewiß eine unverdächtige Instanz. Wenn es ihnen um eine objektive Prüfung der Sache zu tun gewesen wäre, dann hätte sie den Antrag annehmen müssen. Es schien aber, als führten sie selbst eine Entscheidung des Polizeipräsidiums. Offenbar glaubten sie auch selbst nicht recht an ihre Behauptungen von der politischen Betätigung der Arbeiterturnvereine, jedenfalls fürchteten sie, daß das geforderte Gutachten ihre Argumente ad absurdum führen könnte. Den Herrschaften ist es ja auch schließlich gar nicht um die Frage der politischen Betätigung zu tun, sie erblühen in den Arbeiterturnern unbedeckte Konkurrenten der konservativen Vereine und befürchten sie deshalb.

Das ging aus den Ausführungen des nationalen Herrn Rühle deutlich hervor. Er jammerte vor allem darüber, daß jetzt in dem Allgemeinen Turnverein zu wenig Arbeiter seien, obwohl dort jeder Arbeiter ohne Mühsal auf die Partizipation aufgenommen werde. Er machte schließlich einige naive Friedensvorschläge, die dahin gingen, die Arbeiter sollten wieder in die patriotischen Turnvereine kommen und dort eine besondere Abteilung bilden. Damit endete der Herr, aber natürlich nur Hinterlist. Herr Hettner wandte sich bei seiner Fazitüberprüfung hin und her, mußte schließlich doch abgeben, daß die Geschichte über die angebliche Rede Heines nicht zu halten sei. Sein Fazit somit war es nun, wie Hettner neuen Beweis-

Freiheit, die ich meine!

Vor der achten Jubiläumssitzung des Leipziger Landgerichts schwört gegenüber ein Prozeß, den der Scheitsteller Steindorff gegen den Hauptausschuß des Deutschen Turnfestes Leipzig 1913 angestrengt hat. Steindorff hat im Auftrage des Festspieldirektors ein Gespiel „Freiheit, die ich meine!“ gespielt, das indessen schließlich nicht den Erfolg des Ausschusses gehabt hat und abgelehnt worden ist, weil die freiheitlichen Erinnerungen sich nicht in den patriotischen Rahmen des Leipziger fröhlichen Turnfestes fügen wollten, und man damit, um die soßen und höchsten Freuden nicht zu verspielen, ziemlich sparsam umgehen mußte.

Vertragsgemäß waren für den Autor ausbedungen 5 Prozent der Ruhesumme aus den zehntägigen Aufführungen, die in der Albertheile des Stadtpalais stattfinden sollten, mindestens aber der Betrag von 1500 M. Steindorff fliegt jetzt gegen den Hauptausschuß auf Aufführung seines Gespiels oder Zahlung von 1500 M.; die Belegschaft verzerrte sowohl die Aufführung wie auch die Zahlung.

Doch die deutschen Turner nicht zählen wollen, kann man verstellen, sonst brauchen sie doch zu ihrem Quarta-Jubiläumsumzug das Gelöde der Leipziger Steuerzahler so unangenehm in Anspruch zu nehmen. Und daß sie die Aufführung des Gespiels „Freiheit, die ich meine!“ verzögern, ist auch verständlich, denn der Begriff „Freiheit“ äußert sich bei unseren deutschen Turnern in viel aufgeregter Weise. Schenkendorf ist längst in Berlin eingetroffen.

Leipzig. Der letzten Gemeinderatssitzung in Mockau lag die Verordnung des Königl. Ministeriums über die Abteilung der Eingemeindung vor. Der Gemeinderat spricht sehr ließes Bevölkerungen aus über die gescheiterte Einverleibung der drei Gemeinden und bedauert insbesondere, daß nachdem Leipziger zurückspringen auch die zwei Gemeinden Schönfeld und Mockau nicht zur Eingemeindung gekommen sind.

Glauchau. In der letzten Stadtvorordnetensitzung brachte ein Stadtvorordner die Polizeiverordnung über die Untersuchungsfreiheit zugleichender Stellvertreter zur Sprache und gab seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß die Maßnahme des

material anführte, zu diesem Zweck auf einen Stich vor sich wies und dann zu zitieren begann. Nur einige Kostproben wollte er geben. Natürlich war jeder überzeugt, daß er nun auch die schärfsten und niederschmetterndsten Beweise aus seinem Ritterkasten herausgreifen werde. Aber nach jeder Verlesung sah man bei seinen Leuten lange enttäuschte Gesichter. Er verfasste einige harmlose aber recht hübsche Gedichte, einige Bewertungen sozialpolitischer Natur aus der Arbeiterzeitung, die absolut nichts Politisches an sich hatten. Das war alles.

Genossen Albin fand nochmals Gelegenheit, die negativen Argumente zu beleuchten und zugleich auch die Praktiken der deutschen Turner durch einige Beispiele ins richtige Licht zu rücken. Dann kam ein Schlussantrag von dem konserватiven Spezialisten für diese Produkte, dem Steinbruchbetrieb Schultze. Er war wohl einen Augenblick zu spät eingegangen und sollte wohl die sozialdemokratische Erwiderung unmöglich machen. Nun aber sammelte er seinem Freunde Hinrich das Wort ab. Da die Sozialdemokraten höchst genug waren, die bürgerlichen Herren über einen Antrag, der aus ihrer Mitte gekommen war, selbst entscheiden zu lassen, kam auch schließlich der Schlussantrag zur Annahme, mit dem sich die konserватiven Herren selbst abschließen.

Rebenher ließ noch eine Debatte über die Immungabzuschüttungen, die aber nicht recht zur Geltung kam. Bei der Abstimmung lebten unsere Genossen alle Subventionen ab, die Vergütungszwischen, dem patriotischen Jugenddrill und ähnlichen Abfischen dienen sollten.

Die lange Debatte über den Straßenbahnenrat zeigte eine Reihe Wünsche und Weisungen, die zum größten Teil auch berechtigt waren. Vor allem war es der Wagenmangel, der Klagen auslöste.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt. Erwähnt sei noch, daß dem Stadtrat Schirner, dem Regierenden der Heuerwehr, die sündige Gehaltszulage mit mit 88 gegen 22 Stimmen bestimmt wurde. Die Rinderherde gab damit dem Herrn deutlich zu verstehen, daß sie mit ihren Maßnahmen gegen das Vereinigungsbrot der Heuerwehrleute und seiner ganzen Heuerwehrpolitik, die schon so reichliche Beschwerden hervergerufen hat, nicht einverstanden war. Der Herr hat seine Zulage ja tatsächlich erhalten, aber recht früh wird er darüber wohl nicht werden; denn das Abstimmungsresultat hat einem Widerstandsbrot schon bedenklich ähnlich.

Die Nahrungsmittel-Kontrolle

des Chemischen Untersuchungsamtes ließerte bei Untersuchungen von Fleisch und Wurst folgende Ergebnisse: Engelsfett wurden insgesamt 322 Proben von Fleisch- und Wurstwaren, nämlich 88 Proben gehacktes Rindfleisch, 11 Proben unzerteiltes frisches Fleisch (Schweinefleisch, Kalbfleisch, Rennertfleisch), 14 Proben Schnaken, 3 Proben Rötelkleisch, 4 Proben gebratenes und gekochtes Fleisch, 1 Probe Corned beef und 165 Würste. Außerdem waren im Auftrage der Fleischbeschaffung 36 Darmproben auf Konserverungsmittel zu untersuchen. Die regelmäßigen Revisionen der Fleischereien ergaben, daß mit vereinzelten Ausnahmen durchaus befriedigende Zustände herrschten. Insbesondere wurden die im Fleischbeschaffung verbotenen Konserverungsmittel, vor allem Fersäure und schweflige Säure, nicht ange troffen. Der einzige Fleischer, der nach eigenem Geständnis sogenannte Hochsalze verwandte, hatte in seinem Geschäft ein Blatt mit der üblichen Declaration ausgehangt und sich dadurch gegen eine etwaige Beanstandung gesichert. Von den unter dem Verdacht der Verderbtheit und Gesundheitsschädlichkeit eingesetzten Proben wies nur ein geschäichtetes Kalbfleisch übler Geruch und weitere Anzeichen der Verzersetzung auf. Da in der Verhandlung vor dem Schöffengericht aber von einem praktischen Sachverständigen dargelegt wurde, daß das geschäichte Kalbfleisch nach ritueller Vorschrift mehrfach mit Wasser gewaschen werden muß und auch sonst in einer seine Haltbarkeit beeinträchtigenden Weise behandelt wird, erfolgte freigespräch des Verkäufers. (1) Die Prüfung auf Pferdefleisch bei einer Probe Corned beef ergab die Abwesenheit von Pferdefleisch. Eine Probe gebratenes Fleisch erwies sich hingegen als Pferdefleisch, trotzdem die biologische Prüfung nicht ausgeführt werden konnte.

Die regelmäßige Überwachung des Verkehrs im Verlaufe von Wurst hat das völlige Verschwinden von Konserverungsmitteln und Weihrauch zur Folge gehabt, ja selbst die auf das Vogelweise entnommenen Proben erwiesen sich als einwandfrei. Zu beanstanden war nur eine Probe Wurstwurst wegen fäulnisch gefärbter Hülle, eine Probe Leberwurst wegen Verderbtheit und eine sogenannte Trüffelwurstwurst wegen der Abwesenheit von Trüffeln. Wie schon früher dargelegt und auch von praktischen Sachverständigen bestätigt wurde, besteht man unter Trüffelwurst mit Hilfe von Trüffelstückchen hergestelltes Erzeugnis, während eine lediglich mit aromatisiertem Salz hergestellte Trüffelwurst als nachgemacht zu gelten hat. Auf Ersuchen eines auswärtigen Untersuchungsmannes wurden mehrere Proben Pferdewurst auf Stärkehalt geprüft, um die Richtigkeit der Behauptung, daß Pferdewurst ohne Weihrauch gar nicht hergestellt werden könne, zu ergründen. Es ergab sich, daß in Dresden zu diesem geschätzten Rohrungsmittel (1) kein Weihl verarbeitet wird. – Niels Wurstfabrik Gefüge enthielt neben sehr viel Wasser nur 4,8 v. H. Stärkezusatz und bestand der Hauptzache noch aus einem stark gewürzten Weihrauch.

Gas gegen Elektrizität.

Am Donnerstag verhandelte das Oberverwaltungsgericht abermals in der bekannten Klagesache des Gemeinde-Elektrizitätsverbandes Elbtal-Gossebau gegen die Stadtgemeinde Dresden wegen der beabsichtigten Einführung von Gas zu Koch- und Heizzwecken in Cotta. Der Verband hatte inzwischen eine Aufstellung eingerichtet über den Anteil der Stromabgabe zu Koch- und Heizzwecken aus dem Verbundswerte an der Stromabnahme. Danach wird Strom zu diesem Zwecke erst seit einigen Jahren abgegeben. Die Einnahme daraus hat 1800 bis 3100 M. jährlich betragen, was bei einer Gesamteinnahme von 200 000 M. allerdings kaum darauf hin, daß angeblich solcher Rücksicht die Lebensfähigkeit des Verbundswertes durch die Zulassung von Koch- und Heizgas in Cotta nicht gefährdet werden könnte. Der Verband habe jahrelang eifrig Propaganda für die Verwendung von Elektrizität zu Koch- und Heizzwecken gemacht, und dabei doch dieses beschiedene Resultat. Dresden sieht auch auf dem Standpunkt, daß die Verbundsführung als Dringend zu behandeln und anzulegen ist. Ein Konkurrenzverbot enthalte die Satzung nicht. Rechte habe nicht die Form des Privatrechts, sondern

set öffentlich-rechtlicher Natur. Man würde daher gegen den Grundzustand des öffentlichen Rechts verstören und gegen Treu und Glauben handeln, wenn sich die Verbundsgemeinden über den Namen Wortlaut der Verbundsführung hinaus berarbeiten wollten, daß dadurch das öffentliche Wohl beeinträchtigt und die Entwicklung der einzelnen Verbundsgemeinden gehindert würde. Die Gegenseite stelle sich natürlich auf einen entgegengesetzten Standpunkt und behaupte, daß in der Werküberwaltung stehende Vertreter der Stadtgemeinde Dresden (Stadtrat Dr. Körner) habe der Ausbehnung des Verbundswertes und auch der Verwendung von Elektrizität zu Koch- und Heizzwecken niemals widersprochen. Dresden gab dies zwar als möglich zu, behauptete jedoch seinerseits, dies sei stets unter Wahrung des Standpunktes geschehen, daß es Gas aus seinen Gaswerken in Cotta für Koch- und Heizzwecke einführen könne.

Zu einer Entscheidung kam es auch diesmal noch nicht. Der Ausgang des Prozesses ist noch wie vor völlig ungewiß. So brachte auch die gestrige Verhandlung eine Überraschung. Der Referent hatte nämlich bei der Durchsicht der Cottager Gemeinderatsakten einen Probeabzug von den Vorschriften für Ausführung von Hausinstallationen und sonstiger elektrischer Anlagen im Anschluß an das Elektrizitätswerk Elbtal vom 1. Januar 1902 aufgefunden. Dabei befindet sich auch ein Tarif über Abgabe von Strom für Heizzwecke. Was es damit für eine Bevandumit hat, ist bisher nicht aufzuhören gewesen, da daß vom Verbund beigebrachte Material in dieser Richtung ausschließlich völlig veringt. Nach 14 Tagen soll ein neuer Termin abgehalten werden.

Revisionsrecht bei Einstellung der Invalidenrente.

Bei der Verordnung der Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung war allgemein das Beitreten vorhanden, das Reichsversicherungsamt möglichst zu entlasten. Gegen die Einführung ist nichts einzutreten, wenn nicht dadurch die Rechte der Versicherten so beschränkt werden, daß von Rechten im eigentlichen Sinne nicht mehr gesprochen werden kann. Am § 1696 der Reichsversicherungsordnung sind nun für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung die Fälle genau bezeichnet, in denen das Reichsversicherungsamt als Rechtsniederlassung ausgeschlossen ist. Darunter befindet sich auch das „Ende der Rente“. Mangels einer näheren Auslegung und anderen einschlägigen Materials und unter Berücksichtigung der Verstrebungen, das Reichsversicherungsamt zu entlasten, wurde allgemein angenommen, daß, wenn eine Landesversicherungsanstalt eine Invalidenrente einstellt, nur die Verfuhrung zum Überversicherungsamt zulässig und der weitere Rechtsweg an das Reichsversicherungsamt ausgeschlossen ist. Das Reichsversicherungsamt hat nur in dieser Sache eine für die Versicherten sehr wichtige, günstige Entscheidung erlassen, in der zum Ausdruck gebracht ist, daß die Vorschrift im § 1696 der Reichsversicherungsordnung nicht auf die Aufhebung der Invalidenrente sich beziehen kann, sondern lediglich auf den Fall, daß der Wiedereintritt der Erwerbstätigkeit und das Auftreten der Rente an sich unbestritten sind und es nur streitig ist, bis zu welchem in der Vergangenheit liegenden Zeitpunkt die Invalidität gedauert hat und bis wann demgemäß die Rente zu gewähren ist. Unter dem Ausdruck „Ende der Rente“ ist also nicht die Aufhebung der Invalidenrente zu verstehen, sondern nur der Zeitpunkt, an dem die Rente eingestellt werden soll. Will also in Zukunft die Landesversicherungsanstalt die Invalidenrente einstellen, so steht dem Invalidenrentner nicht nur der Weg an das Überversicherungsamt offen, sondern er kann auch, wenn die Verurteilungen hierfür vorliegen, noch Revision beim Reichsversicherungsamt einlegen. Nur wenn der Invalidenrentner durch den Wiedereintritt seiner Erwerbstätigkeit mit dem Entzug der Invalidenrente einverstanden ist und nur über den Zeitpunkt der Renteneinstellung zwischen ihm und der Versicherungsanstalt Meinungsverschiedenheiten bestehen, gilt das Überversicherungsamt als letzte Entscheidung.

Eisenbahnverkehr

Nächster Sonntag früh 5 Uhr 50 Min. verkehrt ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Dresden Hauptbahnhof ins Erzgebirge (Annaberg, Oberwiesenthal, Weipert). Der Fahrtkartenverkauf wird Sonnabend abend 9 Uhr geschlossen.

In den Verbindungen von der Schloß und Lindau her über München-Hof nach Dresden ist mit Einführung des Sommerfahrplanes eine nennenswerte Verbesserung eingetreten, durch die u. a. gegen früher die Fahrtzeit von Genf nach Dresden um über drei Stunden abgekürzt wird. Der abends 11.20 (früher 11.10) in München abgehende und über Regensburg-Hof vormittags 8.30 in Dresden Hauptbahnhof ankommande D-Schnellzug hat nämlich im Sommerfahrplan einen neuen Anschluß von Lindau her (und durch diesen von der Schweiz) erhalten. Während man früher schon abends 6.06 Lindau verlassen mußte und 9.35 in München eintraf, braucht man jetzt erst abends 7.38 in Lindau abzufahren, findet in Immenstadt (Abfahrt 8.55) günstigen Anschluß von Oberdorf (Abfahrt abends 7.47) und trifft 11.05 in München ein. In Lindau bietet sich unmittelbarer Anschluß von der Schweiz her über St. Gallen-St. Margarethen-Bregenz.

Gasparker.

Vor einiger Zeit wurde vor dem Anfang werktäglicher Meissnerstraße gewarnt, die von einigen auswärtigen Firmen besonders den Haushalten als sogenannte Gasparate in der Weise aufgestellt werden, daß der Abnehmer in einem Formular die Verpflichtung eingeht, diese Gasparate läufig zu erwerben und danach den unverhältnismäßig hohen Kaufpreis zu bezahlen, wenn er nicht binnen zwei Monaten nach Einführung der zunächst mietweise überlassenen Apparate schriftlich kündigt. Wer trotz unserer Warnung einen solchen Gasparker in Besitz genommen hat, möge, um sich vor Verlusten zu bewahren, es nicht unterlassen, innerhalb der zwei Monate, nachdem er das Formular unterschrieben hat, der Firma schriftlich zu kündigen, das Kündigungsschreiben aber unter „Einschreiben“ versenden, da die Firma andere Justizstellen als „nicht erhalten“ angegeben haben soll.

Beim Ausdrucken einer Gasflamme

Kippfe im Restaurant Zur Rose eine Kellnerin mit dem Stuhle und stürzte so unglimlich zu Boden, daß sie den linken Unterarm brach. Bessere Eisenbahnverbindung würden die Westvororte Oberwartha, Niederwartha, Gossebau, Sieglitz, Mohlis, Kennitz, Briesnitz, Mölkau und Raudorf. Sie haben bei der Generaldirektion der Staatsseisenbahnen und beim Finanzministerium um Herbeiführung einer dichteren Zugfolge petitio-

niert. Diese würde, wie ausgeführt wird, wesentlich zur Hebung der Westgemeinden, die noch umfangreich etabliert, aber kaum Baulände besitzen, beitragen. Die Gemeinden wollen ihre Wünsche nur dann erhoben haben, wenn eine Führung der gesamten Flüsse über Gossebau aus technischen und wirtschaftlichen Gründen angezeigt sein würde. Andernfalls möchte wenigstens ein Teil solcher Flüsse über Gossebau geleitet werden, da die Westgemeinden wirklich eine raschere Zugfolge benötigen, die für die rechtseitlichen Gemeinden entbehrlich scheint.

Zentraltheater. Am Sonntag den 26. Mai finden die letzten zwei Sonntags-Vorstellungen dieses Monats, und zwar nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen statt. Am beiden gelangt das große Varieté-Programm mit seinen Attraktionen Robert Steidl, Hermann Altmann, Maud Stern, Miss Octavia und Leo Aubert ohne Kürzung zur Aufführung, und in beiden tritt Heinrich Prang als „Musikfeier Dörfelbad“ in der Militär-Burgfest, „Der Stolz der dritten Kompanie“ auf.

Australisches Hammelgeiersfleisch trifft Montag den 26. Mai im städtischen Vieh- und Schlachthof ein. Die Abgabe des Fleisches an das Publikum beginnt Dienstag früh. Es kosten: 1 Pfund Rindfleisch 85 Pf., 1 Pfund Bauch 60 Pf., 1 Pfund anderes Fleisch 80 Pf.

Selbstmord. Am Donnerstag erhängte sich im Hause Palmstraße 36 der in den siebziger Jahren siehende ehemalige Leidenträger Wuchs. Schwermut infolge Krankheit durfte der Grund zur Tat sein.

6. Kreis. Nächsten Sonntag den 26. Mai findet im Gasthof zum goldenen Löwen in Gottschappel eine außerordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: Weiterberatung des Statuts, Geldzuflussung über das Wahlreglement und außerdem soll Stellung zur Landesversammlung in Plauen genommen werden. Die Versammlung ist sehr wichtig, weshalb wir den Wunsch aussprechen, die Versammlung zahlreich zu besuchen. Der Vorstand.

Die zehn Gebote des Naturschutzes.

1. Du sollst die Natur, die dich durch ihre Schönheit erfreut, nicht mit Unrat loben, indem du sie schädigst. 2. Du sollst zur Erinnerung oder für deine Sammlungen von Blumen, Schnitterlingen und Bergl. nur so viel mitnehmen, als du wirklich brauchst. 3. Du sollst die Natur nicht durch weggeworfene Blumen, Papier und sonstige Abfälle verschandeln. 4. Du sollst keine überflüssigen Sammlungen anlegen, weder von Pflanzen, noch von Schmetterlingen, Blättern oder sonst etwas, wenn du dich nicht ernstlich damit beschäftigen willst. 5. Du sollst auf die Nutznahme solcher Naturseitenkeiten, deren Bestand dadurch gefährdet wird, überhaupt verzichten und bedenken, daß auch noch andere sich daran erfreuen wollen. 6. Du sollst keine Pflanze mit den Wurzeln ausreißen oder ausgraben. 7. Du sollst von Bäumen oder Sträuchern keine Zweige abreißen, sondern sie nötigenfalls mit einem scharfen Messer oder der Schere abschneiden. 8. Du sollst beim Pflücken der Blumen darauf achten, daß der Stiel nicht beschädigt wird und wenigstens noch einige Blüten daran bleiben. 9. Du sollst die Bäume nicht als Stammbuch benutzen. 10. Du sollst Kinder und unverständige Erwachsene zur möglichsten Schonung der Natur anhalten.

Gewerbebericht.

Eine Tarifstreitigkeit kam in der Flotte der Tischlergehilfen Wieland und neuem Genossen gegen den Tischlermeister Weiß wegen zusammen 50,45 M. Lohn zum Ausdruck. Die Kläger haben für den Belegschaften Kostenfertigung gemacht und verlangen Bezahlung nach dem Tarif unter Zugrundeziehung der Position, die die Kostenfert mit 200 Centimeter im „Steinkohlen“ erfordert. Der Belegschaft dagegen die Meinung, daß die Fertigung unter Zugrundeziehung der Position für 180 Centimeter „Steinkohlen“ zu bezahlen sind, da sie nicht mehr Arbeit als diese Fertigkeit beanspruchen, weil das Produkt in Wirklichkeit nicht größer ist, sondern nur ein größeres Oberstück habe. Die Schlichtungskommission hat sich bereits mit dieser Sache beschäftigt und hat – da die Streitfrage wegen Stimmengleichheit unentschieden blieb – eine Einigung vorgeschlagen, daß den Klägern noch ein Aufschlag geahndet werde. Der Belegschaft ist auch pro Fertigkeit 10 Pf. Aufschlag zu zahlen, die Kläger halten diesen aber nicht für angemessen. Das Gericht gelangt nach eingehender Prüfung zu der Ansicht, daß es sich nicht um ein normales Produkt handelt und daß entsprechendes pro Fertigkeit 25 Pf. im Durchschnitt als Aufschlag zu der vom Belegschaft zugrunde gelegten Tarifposition zu zahlen sind. Der Belegschaft verpflichtet sich zur Zahlung dieses Aufschlags.

Wegen je 12,60 M. Kontraktbruchsentschädigung klagen die Pappefederfabrik Wörlitz gegen die Arbeiterin Anna und zwei Genossinnen. Die Belegschaft arbeiteten bei einer anderen Firma und fühlten eines Tages den Kläger, der sie früher beschäftigt worden waren, auf, um Einsätze zu machen. Dabei bot ihnen der Kläger Stellung in seiner Fabrik an, und da ihnen ein höherer Lohn zugesagt wurde, die Fertigung gegen die Arbeit knapp zu werden drohte, nahmen sie die angebotene Stellung an. Nun gelang es aber ihrem bisherigen Arbeitgeber, sie bei sich zu halten, und die Arbeiterinnen schieden deshalb den Kläger ab. Sie beschwerten, daß angenommen worden zu sein, nach ihrer eigenen Darstellung der Verhandlungen voran es aber keinem Zweck unterlegen habe, daß sie dem Kläger eine solche Zusage gegeben haben. Sie müssen sich daher zur Rücknahme der geforderten Entschädigung verpflichten.

Eine Schadenerfassung von 170 M. stellt der Elektromonteurfertigung Gutfert gegen die Firma Rosslau u. W. Das Leihverhältnis wurde nach 30monatiger Dauer infolge Krankheit des Belegschaftsleiters gekündigt. Jetzt wurde gestellt, ob die Fertigung nur mit untergeordneten Arbeiten beschäftigt wurde, und die Belegschaft gab nicht berechtigt war, Leihfertige auszukündigen. Der Inhaber der Firma hatte versprochen, die Meisterprüfung noch zu machen; er hat das aber bis jetzt unterlassen. Der frühere Meister und jegliche Meister, die jetzt übernommen werden, sollen die Meisterprüfung machen. Wenn gelangt es aber nicht zur Ausbildung des Klägers soll der Kläger nicht in Betracht. Das Gericht ist der Ansicht, daß da lediglich den Kläger beginnen, dessen gesetzlich Vertrieb ein Verhältnis trifft. Ueberreste bestehen, daß der Kläger eine solche Zusage gegeben habe. Sie müssen sich daher zur Rücknahme der geforderten Entschädigung verpflichten.

Der Tischlergehilfe Gabbert fordert vom Tischlermeister Weiß das Leihverhältnis zurück. Der Tischlermeister hat der Schlichtungskommission vorgelegt und diese hat die Kündigung des Auftritts durch den Belegschaft bestätigt. Der Kläger zieht seine Klage zurück. (Vorlesender: Gewerberichter Dr. Hirschfelder. Unternehmer-Beifür: Schlichtermeister Spalekholz und Tischlermeister Gabbert. Arbeit-Beifür: Tischlermeister und Schlichtermeister.) Richter.)

Der Beifür der Gabbert hat er verließ den Hotel auf die Straße 10 000 Pf. Mit 5000 Pf. zu 100 Pf. und jetzt vom 2. bis 3. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 4. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 5. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 6. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 7. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 8. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 9. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 10. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 11. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 12. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 13. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 14. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 15. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 16. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 17. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 18. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 19. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 20. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 21. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 22. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 23. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 24. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 25. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 26. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 27. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 28. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 29. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 30. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 31. Mai 10 000 Pf. und jetzt am 1. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 2. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 3. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 4. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 5. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 6. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 7. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 8. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 9. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 10. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 11. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 12. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 13. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 14. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 15. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 16. Juni 10 000 Pf. und jetzt am 17. Juni 1

von Gewalt zum Ausdruck aus den deutschen Turnvereinen veranlaßt. Warum? Weil die Sozialdemokraten fürchteten, daß der freie, ungeprägte und brüderliche Ton auf den Turnplätzen verschwinden würde und daß der vaterländische Geist, der die Mitglieder der deutschen Turnvereine beseelt, auch die Arbeitervierteln durchdringen könnte. (Beifall bei der Mehrheit; Lachen bei den Soz.) Unterliegt man die Arbeiterviertelvereine, so schädigt man noch mehr als bisher die deutschen Turnvereine und macht man leichten die Jugend noch in erbärmlichem Maße abspenstig. (Zuruf: Das bejogen Sie durch Ihre Sollung!) Er macht den "Vermarktungsvorschlag", die Vertreter der äußersten Linien sollten ihren Einfluß ausüben, daß die Arbeiter sich wieder mehr in den deutschen Turnvereinen befinden. Dann erledige ich den Antrag Rücken.

Stadt. Kettner: Der Grundgedanke seiner Ausschreibungen am 17. April sei gewesen, daß Stadt und Gemeinde weder verpflichtet noch mehr bereitstehen, Betreibungen zu unterstützen, die sich gegen die bestehende Staat- und Gesellschaftsordnung richteten. Die Arbeiterviertelvereine hätten diese Bestrebungen; er habe "nachgewiesen", daß die Arbeiterviertelvereine eine sozialdemokratische Organisation sind, daß sie sich corporativ sozialdemokratisch betätigen. (Grete Zwischenrufe bei den Soz.) Sein Antrag betrifft des Abg. Helms habe er der Zittauer Morgen-Zeitung entnommen, das selne Wissens vor der sozialdemokratischen Presse nicht widerhalten werden sei. (Stadt. Kühn reicht ihm mit den Worten: Hier ist die Widerfeuerung! einen Artikel der Zittauer Volkszeitung hin.) Nun, dann ist sie mit entgangen. (Zuruf: Da müssen Sie sich besser orientieren!) Denfalls habe ich eine Menge Material beigebracht, aus dem sich die politische Bedeutung der Arbeiterviertelvereine ergibt. Daraus ist der Kollege Kühl nicht eingegangen, ich nenne deshalb an, daß er dosselbe nicht widerlegen kann. (Stadt. Kühn: Was denn?) Ich habe auch noch eine Menge Material vor mir liegen, will es aber nicht mehr vortragen. (Zuruf: Nur immer los!) Nachdem der Abg. Helm erklärt hat, daß er eine solche Ausführung nicht getan hat, gebe ich das Antrat aus der Deutschen Turnzeitung zurück, sonst komme ich aber nichts zu tun.

Solange die Arbeiterviertelvereine bewußt sind, die Arbeitervierteljugend vor der örtlichen Jugend zu trennen und Staat und Gesellschaft zu bekämpfen, so lange sind wir nicht in der Lage, eine Unterstützung der Arbeiterviertelvereine zu vervollständigen. Zugedrungen ist, daß sich auch die deutschen Turnvereine in gemischt in einer politisch betätigten, das geschieht aber nur, um gegenüber der sozialdemokratischen Jugend die bürgerliche Jugend zu sammeln und in dieser den nationalen Gedanken zu pflegen. Ein Antrag Kühl würde es zulassen, aber eins müsse er sich aussöhnen, nämlich, daß der Begriff corporativ nicht zu eng ausgelegt werde. Dann könnte angeholt des reichhaltigen Materials auch nicht zweifelhaft sein, wie das Gutachten des Polizeidirektors ausschließen werde.

Stadt. Kühn (Soz) bemerkt, daß, wenn gesagt worden sei, die Arbeiterviertelvereine würden mit Gewalt aus den deutschen Turnvereinen herausgeholt, er darauf hinweisen müsse, daß die deutschen Turnvereine umgekehrt dasselbe tun. (Widerspruch bei der Mehrheit.) Kiedner zierte zum Beweise hierfür vertheidigte Gelungensartikel und führte dann fort: Deshalb können Sie es den Arbeiterviertelvereinen nicht verdenken, daß sie mit Gleichgesinnten die Körperpflege betreiben wollen. Das, was Sie den Arbeiterviertelvereinen anfreiden, um die bürgerlichen Vereine in noch viel erheblicher Weise, bloß mit dem Unterschied, daß diese alle Machtmittel des Staates auf ihrer Seite haben. Der Gewaltmobil mit dem heimischen Altat hat auch zweit in der Deutschen Turnzeitung erfahren. Die Jungdeutschlandpost, das Organ der nationalen Jugendorganisation, in der Sternidestkultur gepredigt, wird der Jugend in die Hand gegeben. Wir wollen mit Ihr Gedächtni übernehmen ein Gleichton von unserer Seite geschaffen haben. Zum Schluss berichtete Helms nochmals um Annahme seines Antrages.

Der Antrag Kühl wird hierauf mit 37 gegen 35 Stimmen abgelehnt. (Die Röteaten und seils dafür, seils dagegen. Stadt. Kühn: Wie kommen wieder.)

Darauf werden die betreffenden Haushaltpositionen nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt, ein gedehnter Teil gegen die sozialdemokratischen Stimmen.

Der Haushaltplan des Sächsischen Strafbahnwesens erhält ebenfalls zu längeren Debatten. Die Einnahmen sind für 1913 mit 13.374.800 M., die Ausgaben mit 12.624.800 M. eingestellt, so daß danach mit einem Überschub von 750.000 M. gerechnet wird. Stadt. von Lindt will nicht Verteilung der neu einzustellenden Wagen auf alle Linien und Verbesserung der Verkehrssicherheit an den Haltestellen. Die Gehaltsaufsetzung habe bei den Straßenbahnen große Freude ausgelöst, die jedoch dadurch einen Stoß ertritten habe, daß 45 Angestellten mit einer längeren Dienstzeit und fadelloser Führung diese Aufsetzung vornehmen werden. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß sich diese Leute noch vor der Liefernahme der Straßenbahn durch die Stadt etwas zuschulden kommen ließen. Darüber sollte nun der Gas gewachsen sein. Anders verhielten verstreichen in dieser Beziehung nachdrücklicher. Auch die Verbesserung von Angestellten bei der Gewährung von Mietzuschüssen und der Verleihung der Beamtenwohnung nach soßes Blut erzeugen. Das Straßenbahnmotiv sollte alle Strafbahnhauer, die über vier Jahre beschäftigt sind, aufstellen. Neben Ladebrett weiter das Eingreifen des Rates in die Verhandlungsgelegenheiten der sächsischen Angestellten, behauptet, daß die Straßenbahnhauer für die Benutzung der Uniform an die Dienstklasse nicht anführen müßten, als der Stadt Kosten entstünden, und fragt nach lädfähige Verhandlung der Angestellten durch ihre Vorgesetzten.

Stadtrat Küppen gibt einen Wagemangel bei der Straßenbahn zu. In den letzten Tagen seien jedoch bereits 15 neue, in den eigenen Werkstätten hergestellte Wagen eingestellt worden, 50 weitere würden zum 1. Juli erfolgen. Für die Sicherstellung des Verkehrs an den Haltestellen sei die Polizeidirektion zuständig. Die Ablieferung einer Anzahl Leute als Beamte auf einem Basisbeschluß. Als die Straßenbahn sich noch im Rechte der Gesellschaft befand, ist eine Anzahl schwer bestrafbarer Leute abhängig eingestellt worden. Leichterstrafe und 1907 als Beamte angestellt worden, bezüglich der übrigen konnte sich der Rat hierzu aber nicht entschließen. Den betreffenden Leuten erwidert aber daraus kein pemphater Nachteil. Selbst im Sterbefalle wäre für die hinterbliebenen genau so gefordert, als wenn sie Beamte geworden wären. Was das Verhalten des Straßenbahnmarschalls zur jüngsten Strafbefreiung verhindert, so ist es richtig, daß im Jahre 1907 der Rat gegen die Statuten der Kasse nichts eingewendet hat. Zuvielwissen sei aber die sächsische Verhältnisse ins Leben gerufen worden; um sie lebensfähig zu erhalten, wurde von den neu zur Aufführung gelangenden Straßenbahnen verlangt, dieser Kasse zu folgen. Es werde aber niemand gezwungen, aus der anderen Rolle auszutreten. Wer da wolle, kann beiden Berufen annehmen. Eine unterschiedliche Behandlung der Straßenbahner je nach ihrer Zugehörigkeit zu dem einen oder anderen Verein findet nicht statt, dem Straßenbahnmotiv ist der eine Verein so lieb wie der andere. Was die behauptete schlechte Verhandlung der Leute durch Vorgesetzte anbelange, müsse er um spezielle Angaben bitten, wenn er die Sachen prüfen sollte. Herner bemerkt Helmer, daß die angekündigte Vorlage wegen künftiger Präsentierungen die Genehmigung des Oberbürgermeisters bereits gefunden habe und in Kürze an das Kollegium gelangen werde.

Stadt. Kießmann will sich am Stelle des Umsteige-Jahnsfeldplatzes die Schaffung neuer Straßenbahnlinien. Stadt. Kießler (Soz.) beschwert sich ebenfalls über den Wagenmangel, der momentan in den Vororten recht sichtbar mache. An verdeckten Sonntagen entstünde oft an den Haltestellen ein lebensgefährliches Gedränge. Sehr zahlreich seien auch die Klagen über das fortwährende Langsamfahren einzelner Wagenlinie. Der Geschäftsrat führt oft zu Streitigkeiten zwischen Bürgertum und Fahrgäste. Es sei nötig, neuen abzugrenzen, was unter die Gebührenfreiheit falle, und die Unterscheidung in einzelnen Fällen nicht dem Schaffner zu überlassen. Dann würden auch solche Unzulänglichkeiten vermieden werden. Bei der Genehmigung von Oberbaurath und Oberbürgermeister werde viel nach Willkür verfahren. Es sollen vielmals solche Angebote bevorzugt werden,

die man für Zusatzaufgaben am geeigneten hält; alte erfahrene Leute werden übergehen. Das Verhalten der Straßenbahndirection gegenüber den beiden Vereinen sei zweifellos ein ganz verschiedenes. Man müsse hier eben doch mit zweiterlei Maß.

Stadt. Kießmann I willst eine einheitliche Farbe der Straßenbahnen, bessere Kennzeichnung der einzelnen Linien und Vermehrung der Wagenstelle.

Stadt. Kießmann II willst eine Erweiterung Küssnacht, daß der Matschbeschluß, den Leuten des Hilfspersonals keine Mietzuschüsse zu gewähren, die in ihren Dienstleistungen nicht einwandfrei sind, nur in dem unbedingt notwendigen Maße zur Anwendung gelangt.

Stadt. Möckel tritt für Öffentzung der Personalien und Verleihung des Einpruchtrechtes an die Beamten ein.

Stadt. Gregor vertheidigt den Umsteige-Jahnsfeldplatz.

Stadt. Ohlisch willst Verlängerung der Linie 5 (Kochstraße) nach dem St. Pauli-Kriegshof und eine Verbindung des Waisenplatzes mit dem Neustädter Bahnhof.

Stadtrat Küppen kann eine Erfüllung dieser beiden Wünsche nicht in Aussicht stellen. Da gegen sei eine neue Linie vom Augustplatz durch Pieschen und Leipziger Vorstadt nach dem Altmühlplatz geplant. Eine Vorlage über die Anlegung von Rettungsinselfen in der ganzen Stadt sei in Vorbereitung. Daß am verdeckten Dienstagabend eine Drängelei der Fahrgäste kommt, wird sich trotz überzeugter Einsicht von Wagen nicht vermeiden lassen. Man vergrößerte Wartezeit sich doch, doch an jedem der beiden Wagenhaltestellen des Straßenbahnhofs soll nach Möglichkeit Abhilfe geschaffen werden. In Sachen des Gesprächs müsse man aber in eingehenden Sätzen den Schiffsmann freilegen lassen, da es unmöglich sei, bestimmte Vorlesungen zu erlassen. Schlußvoten freien die Gesprächsfreiheit, die der Fahrgärt auf seinem Schoß nehmen könne. Ein Zweifelsfall sollte möglichst zugunsten des Fahrgärt entschieden werden. Die Ansiedlung von Oberbaurath usw. bei Sothe der Dienstbüro, möglicherweise bei der Polizei und das Bestreben nach guten Dienstleistungen.

Der Haushaltplan wird hierauf noch den Anträgen des Finanzausschusses genehmigt.

Ein Antrag Kießler betreffen die Aufstellung eines Flakturms auf dem Kettwitzberg, der sich während einer Generalversammlung abgesetzt.

Die Haushaltspläne der Gaswerke und Elektrizitätswerke (Mehrüberbruch) gegen das Vorjahr 1912/13 bzw. 321.000 M. werden ohne Debattie genehmigt. Ebenso finden einige andere Haushaltpositionen: Postamt, Beerdigungsanstalt, Dentinaltei usw. nach unbesetzter Debattie Genehmigung.

Für das Obdachlosenheim und das Nachlass in Pieschen werden mehrere Beamtenstellen begründet und die erforderlichen Mittel bewilligt.

Weiter steht auf der Tagesordnung die Aufrüstung des Stadtbaurats Wahl und des Stadtrats Dr. Körner (Deputat des Amtschefs) in die nördliche Hälfte des Rathausbergs auf 11.000 M. Die Abstimmung hat in beiden Sälen durch Stimmzettel zu erfolgen. Wahl bekommt die Gehaltszusage mit 60 gegen 5 Stimmen bewilligt, während bei Dr. Körner 35 Jetten auf ja und 25 auf nein laufen.

Die Gewährung einer außerordentlichen Beihilfe von 200 M. an die Hochgewerbeabteilung der Teplitzer Innung gibt zum Stadt. Wahl (Soz.) Veranlassung, auf den Jahresbericht der Innung zu verweisen, wonach jedes Mitglied nur einen Beitrag von 2 M. leistet. Werde dieser nur um 15 M. erhöht, könnte die Innung sehr leicht die Schule aus eigenen Mitteln unterhalten.

Habe die Innung ein so großes Interesse daran, daß die Zahl ihrer Mitglieder in einer eigenen Sektion unterrichtet werden, so sollte sie auch ihre Mitglieder veranlassen, etwas tiefer in die eigene Tasche zu greifen. Kiedner macht dann ein Rednerembell auf, aus dem sich ergibt, daß die Stadt nicht teurer folgen würde, wenn sie statt der Unterstützung der Innungsschule die Jünglinge bestreiten in praktischer Fortbildungsschule Unterricht erlernen lassen würde.

Schon der Konsequenz halber sollte man die Extrazulenkung nicht bemühen. Die Innungsschule sollten die Stadt nicht immer als mächtende Kuh betrachten für eine Einrichtung, die in ihrem speziellen Interesse liegt und mit der sie vor der Öffentlichkeit brillieren. Aus diesem Grunde lehnen wir die Vorlage ab.

Stadt. Kießner (Teplitzer Oberbaurath) nimmt die Innungsschulen in Schutz und behauptet, daß die Meister doppelt Opfer brächten, nämlich an Zeit und Geld.

Stadtrat Dr. Wartke bezeichnet die von Bud angeführten Ziffern als nicht den Tatsachen entsprechend, lobt die Brauchbarkeit der Innungsschule, die eine starke finanzielle Unterstützung der Stadt bedürfen, und bittet um Billigung der Vorlage.

Dies geschah gegen die Stimmen der Sozialdemokratie.

Schluß der Sitzung 11½ Uhr. Es folgt noch eine geheime Sitzung.

Zentralverband der Schiffszimmerer Deutschlands.

Am Donnerstag werden die Verhandlungen bei der Beisetzung des Streikregiments fortgesetzt. Angenommen wird dazu ein Antrag Habelberg, daß die Streikunterstützung und der eventuelle Verlust während eines Streiks dem britischen Verdienst nicht übersteigen dürfe. Wenn dieses zusammen den britischen Verdienst übersteigt, soll die Streikunterstützung um den überzähligen Verlust beschränkt werden. — In einem Antrag Wellingdorf wird eine Unterstützung des Begriffs "Wohregierung" gefordert. Der Antrag wird gestellt, weil Trümmer an den gewerblichen Unterrichtsstunden in Berlin von ihren Arbeitgebern nicht wieder eingesetzt wurden und der Zentralverband dies als Wahrzeichen ansah. Der Vertreter der Generalausschüsse, Genoß Knut, stellt sich auf den Standpunkt des Vorstandes. Von anderer Seite wird verlangt, daß die Bewertung zur Teilnahme am Kursus sich vorher davon überzeugen, daß das, wie wieder eingesetzt werden. Dies wird entgegengehalten, daß das, wie ein Fall bewiesen habe, auch keine sichere Gewähr für Wieder-einstellung sei. Der Antrag wird schließlich nochmals vor dem Vorstand abgelehnt. — Weitere Unterstützung gezahlt wird.

Bei der Beisetzung der allgemeinen Anträge wird beschlossen, daß die Beiträge an die Generalausschüsse von der Hauptkasse zu tragen sind. — Ein Antrag Stettin, der sich mit dem Majestätregel der Generalausschüsse befaßt und mehr Freiheit in der Führung von Volksbewegungen verlangt, wird eine lebhafte Debattie herbor. Es wird abgelehnt. — Die nächste Generalversammlung soll in Breslau stattfinden. — Ein Antrag, daß der Vorstand ein Handbuch für Kundenkreise herausgabe, wird abgelehnt. — Es wird beantragt, bei künftigen Volksbewegungen die Abstimmung des eigenen Handwerksverbandes zu fordern, was angenommen wird.

Die Wahlen ergeben, daß Allers zum Vorsitzenden, Wöhlers zum Sekretär und Siegel zum Schriftführer einstimmig wiedergewählt werden; ebenso die übrigen Vorstandsmitglieder. Allers z. Hamburg und Schmidt-Bathenow werden als Delegierte zum Gewerkschaftskongress und Allers zum Internationalen Polizeikongress gewählt. Zum Sitz des Verbandsausschusses wurde wiederum Kiel bestimmt.

Zwei ehrliche Schützengilden von Schmidt und Allers wurde der Verbandsantrag mit einem Hoch auf den Verband der Schiffszimmerer geschlossen.

Briefkästen.

M. R. Johann Meyer-Straße. Der gewünschte Satz läßt sich in dieser Stütze nicht geben. Sprechen Sie einmal im Arbeitssektor vor.

M. R. 51. Das "Denkmal" heißt einen Jentaur, eine mythologische Figur des Altertums, der.

Schiebocksmühle

St. v. Lamprechtsg. Bauerns (Post Weißtrapp) i. herl. Brinsgrund, Abzincig, d. Saubachthal, thil. geleg. Restaurant m. neug. neuer, vergroß. Saal, geschützten Veranden u. statt. Kindergarten. Auch für größere Gesellschaften geeignet. M. Schulte.

Winkelkrug.

Sommerabend Schlaucht-Fest. Kämpferstr. 13. Emil Göbel u. Frau.

Restaurant [K]

Saxonia

Dresden-N., Kämpferstr. 4 empfiehlt seine freundl. Gastlichkeit. Täglich Konzert. Edmund Richter u. Anna.

Gasthaus Stadt Pulsnitz

Am See u. Ecke Jägerstraße. Empfehlen unsere frdl. Gastlichkeit einer geweihten Pracht. Nur erfüllende Preise! B. 1873 G. Wagler u. Frau.

Fisch-Götz

Vogelwiese, Globenplatz. Neuheiten im Seelöwenkloster. Krawallen, Blasen, Strümpfen, Schürzen, Handschuhen, Zersetze.

Arbeitslohn und Jäger, Vorkommen, Bunte Krägen, Beste Ware. Großes Auswahl. Völkige Preise.

C. Epig, Isidorstr. Straße 70

Achtung!

Jede Woche Mohaustraße 52 direkt an der Leipziger Straße: La Schweinsleber a. Pf. 75 u. 80, Spez und Sümer a. Pf. 70, 80, 85. Schweinsleber a. Pf. 75 und 80, Schweinsleber a. Pf. 45, mit der Kette 60, f. hauslich. Markt a. Pf. 85 u. 90. Bei 10 Pf. billiger. (B1870)

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN

GRÖSSTE DEUTSCHE

CIGARETTENFABRIK

Trink die gehaltreichen und wohlbekömmlichen

Dresdner

Felsenkeller-Biere.

ORT

Veranstaltungen.

Zangebrüder. Am Mittwoch den 14. Mai sprach im einer gut besuchten öffentlichen Versammlung im Galhof zu Dangebrüder Genossin Grabenauer über das Thema: Die Räume der Gegenseitigkeit und die Frauen. Die Rednerin verstand es, den anwesenden Frauen klar zu machen, wie nötig es sei, doch auch sie sich mehr als bisher mit Politik beschäftigen und sich den Organisationen der

Männer anzuschließen, um an deren Seite den Kampf gegen die hollernverwüstende Politik der herrschenden Mächte zu führen. Mit lebhaftem Beifall dankten die Anwesenden den Ausführungen der Rednerin. Zur Diskussion nahm niemand das Wort. Genossin Grabenauer schloss die Versammlung mit einem Appell an die Anwesenden, die neugegründete Frauengruppe recht fleißig zu besuchen und ihr immer mehr neue Mitglieder zuzuführen. (Ring. 19/5.)

Vereinskalender für Sonnabend.
4. Kreis, Berg. Neustadt. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung in der Tonhalle, Glacisstraße. — Vorständie Ritter, Leibigau, Trachen, Aubig. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Feldschlößchen 6. Kreis, Berg. Wittersee, Loschwitz, Burg, Schiebige, Klein-Raudorf. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Galhof Schiebige. Männerchor Volkskapelle. Abends 8 Uhr Konzert im Galhof zur Roten Grünfeier, Döhlen.

Billiges, frisches Fleisch!

Hammelfleisch, australisches
Pf. 60 Pf. Stückleinen 80 Pf.
Schweinefleisch 70 Pf. Stück
75 Pf. Schinken 75 Pf. Ochsenei-
weiß 90 Pf. Rindfleisch 1 M.
Södelfleisch 75 Pf. Sülzen-
fleisch 40 Pf. 8 Pf. 1 M. Wurst
60 und 80 Pf. Wurstkasten
(aus 4 L.) 80 Pf. Schinkenkasten
(gezogen) 95 Pf. [A 80]

31 Schumannstraße 31
Gute Nicolaistraße.

Gelegenheitsklause in Schuhwaren,
teilw. bill., bei Alfred Przybylla,
Vorbergstr. 35. Ecke Littmannstr.

Mild Kamillen-Haar-Wäsche. Mild
20PF GOLD-BLÜTE 20PE
Für jedes Haar! "NESSIB" Beutel ohne Nessib
wurde zurück.
FÜR DAMEN - HERREN - KINDER
Kops & Stolle, Parfüm en gros, A 19, Frankenstraße 9

Erschienen ist:
**Protokoll des ausserordentlichen
Internat. Sozialisten-Kongresses**
zu Basel
am 24. und 25. November 1912
Preis 40 Pf.

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Grosse Zwingergasse 14.



Wittenbergsstr. 14 Tel. 3102 Pfeiferbauerstr. 24 Tel. 8370
Münzstraße 4 Tel. 2257 Wettinerstr. 17 Tel. 1655
Biomärktepl. 13 Tel. 4162 Rosenstr. 43 Tel. 1755
Eingang Lindenstraße Gedächtnis. 27 Tel. 4508
Söllnerstr. 12 Tel. 2806 Torgauer Str. 10 Tel. 1580
Wienerstr. 11 Tel. 4571 Trompeterstr. 5 Tel. 2067
Barthaer Str. 14 Tel. 4050 Bleisewitzerstr. 11 Tel. 4114

Kontore und Lagerlokale: Wöhlnerstr. 1. Tel. 1654.

Großhandel vormittag direkt aus See werden in ersten Qualitäten
einfach und wegen geringer Fänge sehr niedrigwert:

Merlans, hochfeine, 2-Spindige Pfund 12 Pf.

Schellfisch, ohne Kopf 15
in großen, silberblauen Stückchen . . . Pfund

**Seelachs, ohne Kopf, in großen
Exemplaren** . . . Pfund 15 Pf.

Rotzungen, „Herg.“, zum Braten, Pfund 15 Pf.

**Rotzungen, „Herg.“, hochfeine, etwa
zwei-Spindige** . . . Pfund 25 Pf.

Angelschellfisch, 1-2 pf., Pfund 25 Pf.

■ Ausführlich gedruckte Kochrezepte gratis.

Täglich frisch geräuert:

Makrel-Pöklinge, H. groß, 3 Stück 20 Pf.

in großen Sahnetassen mit etwa 26 Stück . . . 145 Pf.

Seelachs, im besten Stück . . . 1/2 Pfund 15 Pf.

Bonitolle, netto 8 Pfund 200 Pf.

**Flussaal, H. gart und fett, in ausge-
wählten Exempl., Pfund 180 Pf.**

Bonitolle, netto 8 Pfund, 9-13 Stück enthaltend 12,25 Pf.

Direct aus den Braterien haben wieder eingetroffen und von

bester Fassung und ganz vorzüglicher Qualität:

Neue Bratheringe

Die Dosen im Gewicht von etwa

16 Pfund 8 Pfund 4 Pfund

Bei 25 Dosen à 200 Pf. 112 Pf. 58 Pf.

• 10 • à 205 • 115 • 60 •

• 5 • à 215 • 120 • 63 •

einzelne Dose 225 • 125 • 65 •

Verkauf brompt gegen Nachnahme.

Billige Blusentage

Ca. 2000 Stück Damen-Blusen in Voile, Batist, Spachtel, Spitzen, Musselin, Jaspis, Tüll und Seidenstoffen für ca. 33 1/2 Pf. unter regul. Wert!

Extra-Preise in der Putz-Abteilung!

Garnierte Backfisch- und Kinderhüte, schicke Formen mit feinen Garnituren . . . Serie I 1.95 Serie II 2.95

Garnierte Damenhüte im Stroh- und feinen Vliesgewebe, rot garniert . . . Extratreis Serie I 2.95 Serie II 3.95 Serie III 4.95

Ca. 2000 Stück elegante Blusen und Jakettikragen, Jabot und Garnituren . . . ca. 33 1/2 Pf. unter regul. Preis.

Serie I 48 Pf. Serie II 75 Pf. Serie III 95 Pf. Serie IV 1.25

Ca. 1500 Stücke weiße Stickereien, Coupon ca. 4 1/2 Meter, tabellose Ausführung, in Bladaplast, Batist, Bladaplast incl. Extratreis 75 Pf. 95 Pf. 1.25

Kaufhaus Max Ehmke, Blasewitzer Strasse 20
gegenüber der Trinitatis-Kirche.

DANK.

Beim Abschied unseres lieben unvergleichlichen Kindes **Alfred Kurt Meltzer** bringt es uns allen unseren innigsten Dank auszusprechen. Dank den lieben Handbewohnern, Freunden, der 21. Volksschule, dem Lehrer Huber für die Blumenspende. Dank auch dem Herrn Pastor Drewes und den Kollegen der Firma Greif für die Blumenspende. (B 1875)
Die Lehrerinnen Eltern.

Klisches

wolle man nach Ablauf der Inserate ungesamt in der Expedition abholen, da wir keine Garantie für nicht abgeholt Klisches übernehmen können.

**— Populäre Preise —**

Spezialpreis M. 2.80 3.50 4.00 5.00

Max Schweriner

Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse

Größtes Hut-Spezialhaus

[A 102]

**Der menschliche Körper
(Anatomie)**

mit einem bunten, zerlegbaren
Modell und 68 zum Teil far-
bigen Abbildungen

von Prof. Dr. Horn

Preis 1.80

Vollbüchhandlung

Eine Frau

zum Anstreichen der Dresdner
Volkszeitung wird angenommen
für den Vogel Volkschapel u. II.
zu malen bei August Krause, Volkschapel, Dresdner Straße 44,
bis Sonntag vormittag 11 Uhr.
Partei-Mitgliedsbuch ist mitzu-
bringen. (V 51)

Junger Rottfischer für ein-
faches Zubermert, fast i. dauernde Stellung
geht bei Kiepe, Schaukasten 40.

„Sport-Liegewagen“ Bill. zu best.
Kestenstrasse 8, 1. 150. (B 1881)

Musenhalle

Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens.

K 5) täglich 8.10. Heute neues Programm!

30.000 Mark. Spielstil in 1 Min.

Der verblüffende Varieté. Original-Varieté.

Comic der vorzüglichen Spezialitäten und Solostück.

Sonntags 3 Vorstellungen.

11-1 Uhr Matinee.

Nachm. 4-7 Uhr. Ein Kind mit Eltern frei. Volles Programm.

In Berlin: Einmalig Beginn der kleinen Frei-Konzerte.

Einzig grösster Garten der Altstadt.

für Besuch zu Konzerten und Commerzien beschränkt.

Wiederholung. Nicht verhindern. Geladenen Siege.

Wochenangs Vorstellungskarten gültig!

Die Dosen im Gewicht von etwa	L 912
16 Pfund	8 Pfund
Bei 25 Dosen à 200 Pf.	112 Pf.
• 10 • à 205 •	115 • 60 •
• 5 • à 215 •	120 • 63 •
einzelne Dose 225 •	125 • 65 •

Verkauf brompt gegen Nachnahme.

Weltneuheit!**„Lactozon“**

Ueberall zu haben!

erhält Milch und Sahne auch
im heißesten Sommer tagelang
frisch und dünnflüssig.**Kein Gerinnen mehr!**Paket — lange ausreichend —
20 Pf.**Lactozon-Vertrieb**
Dresden-A.
Webergasse 23. Tel. 14373.

[A 172]

Für den heißen Sommer**Der Hut für Sie!****Riesenauswahl neuester Formen.**
Spezialpreise: M. 3.00 u. M. 3.50**Straßburger
Hut-Bazar**Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße
Hauptstraße 2, Ecke Am Markt
Größtes Hutmärkte Dresdens

A 102

**Ein guter Rat
vom Rath zu Dresden**Kreuzstr. 7, I.
Bei den vielen günstigen Angeboten in
Monats-Garderobefällt es einem tatsächlich schwer, die richtige Einkaufsstätte zu
wählen; daher mein Rat: Sehen Sie überallhin (Ausnahmen
sind doch nirgendwo), prüfen Sie die gewünschte Ware, kaufen
Sie aber nur dort, wo man Ihnen die größten
Vorteile bietet!Infolge geringer Rie- und sonstiger Geschäftsspitzen,
sicher — um für das natürlich eröffnete Geschäft Kunden zu
gewinnen, verlange ich meine Waren (nur bester Qualität)
mit ganz feinem Rügen.**Bon der Weisheit meines Angebots überzeugt**
Sie der erste unverbindliche Besuch.Unter anderem offeriere ich:
Zutto-Anzüge (1. u. 2-teilig, ganz wenig gefert.), u. M. 9—36
Einzelne Jacken und Hosen 2—8
Moderne Sommer-Paletot und Mäntel 6—24
Neue, elegante Herren- und Damen-Anzüge, Gummimäntel, Pelzarten, Gebroch-Anzüge sowie neue und
getragene Herren- und Damenschuhe in großer Auswahl.
Umtausch jederzeit gestattet.Ch. Rath, Kreuzstr. 7, I., gegenüber dem
neuen Rathaus.

Wie empfehlen:

Rüben- u. BlumengartenGroßliche Anleitung zur möglichst vortheilhaftesten Kultur der be-
kannten Gewächse für Züchter und Händler. Nach Monaten geordnet
und Anleitung zur Kultur des Blumengartens. Preis geb. 1.00 M.zu beziehen durch die **Volksschulbuchhandlung**.**Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.**

Wir empfangen die erste Sendung

**neuer Castlebay- und
Downingshay-Matjesheringe**großstückig und schon ziemlich reif: Stück **10** u. **15** Pf.Als viel besser, viel reifer, zarter u. wohlgeschmackender empfehlen
wir aber ganz zarte, fette, dickerfleische und feinschmeckende**konservierte Castlebay- und Downingshay-
Matjesheringe**Stück **18** und **25** Pf.**Sommer-Maltakartoffeln**gut und mehrliebig Kochend, Pfund **18** Pf.**Vorzügl. Kochende ital. Kartoffeln,** Pf. **12** Pf.**Spargel,** täglich frisch von
der PlantagePfund **40**, **60** und **70** Pf.

Besonders preiswert und ganz vorzüglich:

Mette's Jägersalat, Doce **70** Pf.Auf vorstehende Preise
gewähren wir noch **6** Prozent Rabatt in Marken.

[A 29]

Achtung!Schweinefleisch von 80 Pf. an,
Scheck u. Schmar 8 Pf. 80 Pf.
bei 5 Pf. 75 Pf. Rindfleisch
von 75 Pf. an, Rindfleisch
prim. Pfund von 90 Pf. an
Zielenfleisch 8 Pf. 1 M. [B 1360]

Großenhainer Str. 126

Ede Hans-Zach, Et.

Rindfleisch 85 u. 20 Pf.

Schweinefleisch 75 u. 85 Pf.

Rindfleisch 75 u. 85 Pf.

Scheck u. Schmar 75 u. 80 Pf.

Luisenstraße 61

Schreiber. [B 1371]

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Dresden.Unser Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am Mittwoch
den 21. Mai der Kollege**Johann Linke**

verstorben ist. — Ehre seinem Andenken!

Die Einäscherung findet Sonnabend den 24. Mai, nachm.
2 Uhr, im Krematorium zu Zollnitz statt. [V 112]

Um zahlreiches Geleit ersucht Die Verwaltung.

Gestern mittag erlöste Gott meinen heiligsten Gatten,
unseren lieben Schwager und Onkel**Herr Johann Linke**

von seinem langen schweren Leiden.

Dresden, am 22. Mai 1913.

Im Hinteren Schmarge: Frau Helene Linke.

Die Einäscherung findet Sonnabend den 24. Mai, nachm.
2 Uhr, im Krematorium zu Zollnitz statt. [B 1365]**Vereinigte Turner und Sänger zu Heilbronn und Nicken.**Hierdurch allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß
Mittwoch den 21. Mai unter Turnstiftet Frau Minna Lischke

verstorben ist. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren!

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 6 Uhr auf dem
Niederer Friedhof statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet D. V.Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß am 21. Mai, nachm. 6 Uhr, meine liebe, gute Frau**Minna Anna Lischke**

geb. Richter

im 22. Lebensjahr nach langem, schwerem Leiden sanft ver-

schieden ist. Der trauernde Gatte

Richard Lischke nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 4 Uhr von
der Halle des Niederer Friedhofs aus statt. [B 1378]**Deutscher Bauarbeiter-Verband**
Zweigverein Dresden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Maurer

Friedrich Jahn

am 20. Mai verstorben ist.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend vormittag 1/2 Uhr auf

dem Löbauer Friedhof. [V 81]

Um zahlreiche Beteiligung erachtet Der Vorstand.



**Ca. 600
Gummitin-Mäntel**

und gummitinartige Mäntel, 135–145 cm lang, Raglan- und Reversfassons, mit und ohne Gürtel, allererste Fabrikate, **wetterfest**, in hell und dunkelmoden, hell- und dunkelgrau, marine, schwarz und Covercoatfarben, in tadelloser Verarbeitung und nur neueste, modernste Fassons, in allen Weiten

regulärer Verkaufspreis 24.— bis 48.—

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
13.75	16.50	19.50	22.50	28.—

jetzt nur

**ALSBERG's
grosser Verkauf zu
Volkstümlichen Preisen.**

DRESDEN

DRESDEN

**Ca. 800
Popeline-Paletots
und Mäntel**

nur reinwollene, imprägnierte Qualitäten, 85–145 cm lang, in den modernsten Fassons und apartesten Garnierungen, glatte und Cutaway-Fassons, in den modernsten hellen, mittleren und dunkelbraunen Farbentönen

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V Serie VI

6.75 9.75 11.75 13.75 16.50 19.50

Ca. 800

**Popeline-Paletots
und Mäntel**

nur reinwollene, imprägnierte Qualitäten, 85–145 cm lang, in den modernsten Fassons und apartesten Garnierungen, glatte und Cutaway-Fassons, in den modernsten hellen, mittleren und dunkelbraunen Farbentönen

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V Serie VI

6.75 9.75 11.75 13.75 16.50 19.50

A 102

Speisekartoffeln

lehr meßig, gut Kochend, 10 Pfund
30 St. 1 Rennser 2.50 M. [K 884]

Kartoffelfutter Extra-Alter 31

Wer Geld sparen

will, kauft

Monats-Garderoben

wenig getragene

Maß-Anzüge

von 7.00 M. an.

Sommer-Paletots

von 5.00 M. an.

Eingeline Jadtette, Ossen

von 2.— M. an.

Steid Gelegenheitsläufe

in modernen neuen

Unzügen, Ultern, Paletots

Palettenen, Sommerjuppen,

Gummimäntel stämt billig.

Rauft-Garderoben-Halle

Gr. Brüdergasse 21, L.

Runden von auswärtige Nachfrage-

vergütung. [A 290]

Radeberg! Geschäftsv.übernahme.

Einer gebräten Einwohnerchaft von Radeberg und Uml. zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Führ- und Kofsgeschäft

des Herrn Kuhn, Pulsnitzer Straße 4, künftig übernommen habe. Ich erlaube, daß mein Vorgänger gesuchte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und geichne

Hochachtungsvoll Max Siegmund, Pulsnitzer Str. 4.

NB. Da der Kof. im Kreise gefallen ist, bin ich in der Lage, zielte

500 Schaffel billiger abgeben zu können. [K 884]

Geschäfts-Öffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich Wächterstraße 44 ein

Kolonialwaren-, Produkten- u. Grünwaren-Geschäft

Indem ich alle Freunde und Nachbarn um gütige Unterstützung bitte, schreibe ich jederzeit nur gute und billige Waren zu den möglichst niedrigen Preisen. Hochachtungsvoll Frau Selma Weile,

Dresden-Kaditz, den 24. Mai 1913. [K 75]

Parteigenossen

befürchtigen vor Anlauf mein enormes

Lager. Nur solide Fabrikate.

welche [B 1382] Ausstellung von ca. 15 Einrichtungen

von 250 bis 3000 Mark.

Möbel

I. Et. Kaulbachstr. 31

I. Et. Ecke Pillnitzerstr. I. Et.

Oswald Machts.

Durch Spartheiß der teureren Ladenmiete

extra billige Preise. Teilzahlung gestattet.

**Jede Schuhcrème
habe ich probirt**



und bei Pilo
bin ich geblieben.
Qualität und Ausgleichigkeit sind hervorragend.

6 Teppiche

prächtliche Muster, wegen

fl. Fehlerr. bedeutend unter

Preis Serrestr. 10, L. [K 267]

Segeltuchschals und Pastösel

mit Kreisbrennenköpfen.

Grobes Schuhlager. Reparaturen.

R. Dörschmidt, Krebsberger Str. 83.

Günstige Gelegenheit!
Einen großen Posten fl. Jadtett-
Anzüge verkauf billig Gebler,
Gmeindermarkt, Dresden, 8. I. [B 1178]

Am besten

beden Sie Ihren Bedarf an
herrschaftlich wenig getragener

Monats-Garderobe

getrag. Maßanzügen, einzelnen
Jackells und Essens sowie neuen
modernen Anzügen, Burschen- u.
Schul-Anzügen, Gummimänteln
und Wellspelerinen nur im

Garderobenhaus

Zur billigen Zwei

K 729 Inhaber: J. Weil

Dresden, Galeriestr. 2, 1.
neben der Dresden Bank.

Stück zu zwecklos Schuhgeschäft.

Frack- und Gehrock-Anzüge

wird bill. verliehen u. verkauf.

Strahl. gewebt. Plüschaus, neu.

45 gr. hochleg. Pl.-Garderob. 65 gr.

gebr. Sofa, 16 gr. zu verl.

B 1200) Ferdinandstr. 10, jet. L.



: Matelot, die grosse Mode :

In Pedal-, Rustic-, Sintang, Palm- und Panama-Geflecht. Spezial-Preislagen: 2.00, 3.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50. 5.00, 6.00 bis 10 Mark.

Palermo-Hüte

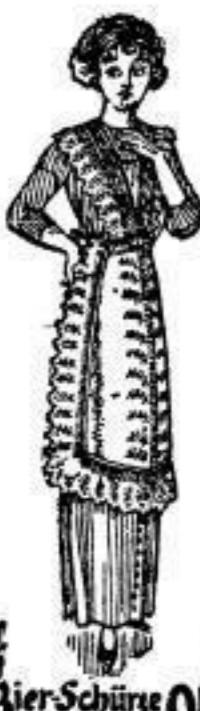
bester Ersatz für Panama-Spezial-Preislagen 1.95, 2.80, 3.50, 4.00.
Spezialhaus für Strohhüte.

nächst d. Amalien-Platz
Parterre und 1. Etage

Grimm's berühmte 95-Jahr Nur Webergasse 26

Gegenüber der Bärenschänke

Weisse Wäsche



Kinder-Schürze aus Stickerkreissticken 95

Handtücher, Wischtücher

Gute hervorragende Leistungen in

Kinder-Schürzen

in den Größen von 45 bis 80 cm
zum großen Teil eigene Anfertigung

jede Schürze 95 Pf.

Eleg. Kinderwagen, 14 M.
Reibettsitze, Klappportmägen zu
verl. Klappbrüder sitz. 28, 3. [1864]Sieb. Kinderwagen, billig a. verl.
Weinbergstr. 45, II. L. [1866]Herren-Rad 25 u. 35 M., wie
damals neu, zu verkaufen
B1815 Oppelnstr. 10, I. r. g. Händl.Haethersches Fabrikat
taufen Sie gut und billig bei
R. Steinhart, Löbtau
Rießelsdorfer Straße 9.Neu! Kleiderstücke, Rückenstücke,
Kommod. Siegisch. Rücken billig
a. verl. Wenzel Schillier sitz. 24, I.Kokos-Flocken
Selbmanns Filialen

Ein- und Verkauf

v. Würbels, Wäldle, Kleiburg
Reibebahnstr. 8, Max Göpfer. [1865]

Hier eröffnet! Garderobenhaus

Marienstr. 10, I. Et.

Dresden-A., aus reich. Ausstatt.

Es empfiehlt sich, die Sie

Ihren Bedarf an Garderobe

bedenken, unter großes Lager zu

befestigen. Sie erhalten Maß-

anzüge von 7 M. an, getrag.

Paletots und Hosen von 5 M.

an, eins. Hosen, Jackets von

2 M. an, loppen, Gummimantel

und Wetterpelerinen. — Neue

herren- und Knaben-Rückzüge

von 9 M. an. Herren-, Rad-,

Siegisch-Rückzüge billig. —

Neue Schuhe für Herren, Damen

u. Kinder zu u. zu

raumigen Preisen.

Herr Marienstr. 10, I. Et.

Dresden-A. [A 84]

15 Noch 15

immer

ist und bleibt die billige und

beste Quelle

für den Kauf von

Monats-Garderobe

sowie neue und getragene

Rückzüge, Hosen, Paletots,

Jackets, Hosen, Schuhe u. c.

Damenkleider

nur bei

M. Hausmann

Große Erdbergasse 16, I.

über dem Schlossentwurf.

Ausdrückliche Rückversicherung.

Rein Reinigung.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

Erstkl. Röder 1000 [K 804]

neue u. geb., zu

beibehalten, alle Repar.

bill. (auch Zeitgut).

H. Engel, Dr.-Straß., Ringstr. 26.

15 Noch 15

immer

ist und bleibt die billige und

beste Quelle

für den Kauf von

Monats-Garderobe

sowie neue und getragene

Rückzüge, Hosen, Paletots,

Jackets, Hosen, Schuhe u. c.

Damenkleider

nur bei

M. Hausmann

Große Erdbergasse 16, I.

über dem Schlossentwurf.

Ausdrückliche Rückversicherung.

Rein Reinigung.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

2 Blümchenfas

billig zu verkaufen. [A 102]

Granaer Str. 22, I. Etg.

Wirtschaftliche Umschau.

Das Finanzkapital im Dienste der kapitalistischen Politik.

In der letzten Zeit haben die deutschen Banken einige Anteile von auswärtigen Staaten übernommen, die diesen Staaten einzigt und allein dazu dienen, ihre Macht und Herrschaftspolitik weiterzutreiben zu können. In erster Linie kommt die Anteile von Delfter Reich-Ungarn im Betrage von 300 Millionen Kronen in Betracht, eine Anteile, die von deutschen Banken übernommen worden ist und die Delfter Reich-Ungarn die Mittel zu seiner Abenteuerpolitik auf dem Balkan gegeben hat. Die Banken haben sich die Geldverlegenheit dieser halbstaatlichen Doppimperialen zunutze gemacht, indem sie diese nicht weniger als 5 Prozent Raten und außerdem noch hohe Provisionen zahlen ließen. Ein glänzendes Geschäft, wenn es auch nach Pulver und Dynamit reicht.

Zu der gleichen Kategorie von Anteilen gehört die soeben zum Abschluß gekommene chinesische Anteile. Nach langen, sehr langen Verhandlungen, während deren Dauer aus dem ursprünglichen Bündnisschulden England, Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten zunächst ein Schauschuldenkredit geworden ist, indem Russland und Japan ihm beigetreten sind, ist die Gruppe schließlich nach dem Ausstieg der Vereinigten Staaten auf ein fünfschuldenkredit zusammengeküpft. Aus der ursprünglich geplanten Anteile von 10 Millionen Pfund wurde zuletzt eine 25-Millionen-Anteile gleich 20 Millionen Pfund. Der Emissionskurs ist 90 Prozent während der Preis der hörigen chinesischen Staatsanleihe von 1898 Anfang Januar 90,50 Prozent war. Abgesehen von der Provision, hoffen die Banken wohl noch einen Nutzen zu machen. Der Zins steht sich auf über 6 Prozent. Wiederum ohne Zweifel ein gutes Geschäft für die Banken.

Die Sach hat aber noch ein Loch. Das Völkerpublikum scheint in den letzten Tagen den englischen Anteilen gegenüber etwas skeptisch geworden zu sein. Die ebenfalls möglich von einem internationalen Bündnisschulden übernommene Anteile des brasilianischen Staates São Paulo in der Höhe von 11 Millionen Pfund Sterling hat ein völliges Ausstoß erlebt. Nur 5 bis 6 Prozent des ganzen Anteilebetrages wurden geschrieben, und an der Londoner Börse wurde die Anteile am Beleihungsstage mit vollen 2 Prozent unter dem Emissionspreise umgesetzt.

Allerdings war der Emissionspreis der brasilianischen Anteile 97 Prozent, während die chinesische zu 90 Prozent angeboten wird. So ist Brasilien zweifelsohne im Aufschwung begriffen, während China noch außerordentliche Erschütterungen durchzumachen haben wird. Schon die himmlische Chinas ruht große Bedenken bevor. Nach dem vom republikanischen Minister der Finanzen Zionschlag verhörtlichen Budgetschlag für 1911/12 gestalten sich die Einnahmen und Ausgaben in Millionen Ruping-Tael (1 Tl. = 3,25 Tael) folgendermaßen:

Einnahmen:

Grunderwerb	49,67
Salzmonopol und Zollsteuer	47,62
Staatliche Steuern	26,10
Einfuhrzoll	42,14
Staats- und sonstige Landabfälle	44,18
Staatsbetriebe und Einkünfte aus Staatsbesitz	47,23
Kamter und Titelbeschaffung	5,60
Schiffbauverkauf	3,56
Beschlebene Einnahmen	35,70
Zusammen	301,95

Ausgaben:

Hof- und Zentralverwaltung	26,92
Finanzverwaltung	30,10
Dienst der Staatsschulden	56,07
Heer und Polizei	73,86
Auswärtslicher Dienst	4,-
Justiz und Verwaltung	78,82
Unterricht	16,15
Öffentliche Arbeiten	11,84
Verkehr	66,70
Reise	7,70
Zusammen	372,96

Niemals ergab sich ein Betrag von 70 Millionen Tael. Es ist aber unsicher zu sehen, daß die ganze Rechnung höchst ungernau ist. Das für Heer und Polizei liegt 73,86 Millionen ausgegeben werden sollen. Es fehlt unwohlseinsich, wenn es wahr ist, daß China 125 Millionen reguläre Soldaten unterhält. Dadurch arbeitet China gerade siebenfach an einer Reform seiner Armee, um sich gegen die österreichischen Gefüße Afrikas und Japans zu schützen.

Außerdem fehlen jegliche Angaben über Ausgaben für die Flotte, die doch ebenfalls nicht gering sind. Im Wirklichkeit ist also das Projekt bedeutend größer, selbst wenn die Einnahmen regelmäßig eingehen sollten.

Die bisherige Staatsschulden Chinas beträgt 130 Millionen Pfund Sterling und verschlingt die Verwaltungskosten eingerichtet, ein Drittel des Gesamtausgabenbetrags. Jetzt kommen noch 30 Millionen hinzu, die sich aus der internationalen Anteile und der Crispianthe zusammensetzen. Außerdem wurden aber noch Anteile in Belgien und Österreich aufgenommen, so daß der Anteilebund und die Heeresausgaben über die Hälfte der Einnahmen verschlingen werden. Die finanzielle Lage ist also trostlos.

Nun behaupten die Banken, daß sie für ihre Anteile eine spezielle Sicherheit erlangt haben, nämlich das Salzmonopol, somit die Einnahmen davon nicht schon verändert sind. Diese sollen jährlich 47,5 Millionen Tael ergeben, wovon aber 24 Millionen bereits verändert sind, und auf den Rest von 23,5 Millionen hat die Crispianthe das erste Pfandrecht. Ob aber die Einnahmen aus dem Salzmonopol in der Tat so viel einbringen, ist recht ungewiß, um so mehr, als gerade diese Anteile einer Gefübung der chinesischen Finanzen im Wege steht. Der Fels der Anteile ist für folgende Zwecke bestimmt:

Neues aus aller Welt.

Ein staatliches Wirtschaftsunternehmen.

Das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten berichtet eine großzügige Nutzung der Kraftquelle vor, die die Edertalwerke — das größte Staatsbedien Europa — dienen wird. An die Bezirks- und Landesverwaltungen der umliegenden Gebiete (Westfalen, Hamm, Lippe u. a.) sind Anfragen wegen der Abnahme von elektrischer Strom gerichtet worden, die bewiesen, daß wahrscheinlich ist, dass ganzes Gebiet mit billigem Strom zu versorgen. So soll z. B. der Strom bei der Abnahme an der Grenze von Lippe 1 oder 5 Pfennig für die Kilowattstunde fallen.

Gegen preußische Ruhrtarife in diesem Sinne wird gewiß niemand etwas einzubringen haben.

Bezahlung fälliger Schulden der chinesischen Regierung, Abzahlung der ausländischen Anteile der chinesischen Provinzen, Bereitstellung des Mittel zur Bezahlung der demnächst fällig werden den Schulden der chinesischen Regierung unter Einschluß der Ausländer wegen Erfüllung der durch die Revolution verursachten Schäden und Verluste, Bezahlung der zur Entlassung kommenden Truppen, Zusätzliche Verwaltungsausgaben, Neorganisierung des Salzmonopols.

Andere Erfordernisse der chinesischen Staatsverwaltung, sofern über deren Besteitung aus dem Anteileherold eine Vereinbarung zwischen der chinesischen Regierung und den vertragsschließenden Banken erzielt wird.

Holt der gesamte Betrag der Anteile wird also zur Tilgung der früheren Schulden verhoben, und zwar zum großen Teil mittler Natur. Während der Revolution haben beide streitenden Parteien durch Ausgabe von Noten Geld verschafft. Diese Noten sind von der russischen Regierung zu Spottpreisen aufgekauft worden, die jetzt die volle Entlösung dieser Schulden fordert. China wird also auch aus dieser ungewöhnlichen Schuldenlast ungedeckte Nachteile haben, wird weder die Produktivkräfte, noch ihre militärischen Kräfte reorganisieren und entwickeln können. Dabei gerät das Land unter die Ansicht der Mächte. Aus der unglaublichen Geschichte der Türkei wissen wir aber, daß vor unter der Kontrolle der Großmächte gestellt wird, wenige Hoffnung hat, jemals wieder frei zu kommen. Wie ein Blütegriff saugt sich das internationale Kapital am schwachen Körper der neuen Länder fest.

Trotz der hohen Kosten wird also zur Tilgung der früheren Schulden verhoben, und zwar zum großen Teil mittler Natur. Während der Revolution haben beide streitenden Parteien durch Ausgabe von Noten Geld verschafft. Diese Noten sind von der russischen Regierung zu Spottpreisen aufgekauft worden, die jetzt die volle Entlösung dieser Schulden fordert. China wird also auch aus dieser ungewöhnlichen Schuldenlast ungedeckte Nachteile haben, wird weder die Produktivkräfte, noch ihre militärischen Kräfte reorganisieren und entwickeln können. Dabei gerät das Land unter die Ansicht der Mächte. Aus der unglaublichen Geschichte der Türkei wissen wir aber, daß vor unter der Kontrolle der Großmächte gestellt wird, wenige Hoffnung hat, jemals wieder frei zu kommen. Wie ein Blütegriff saugt sich das internationale Kapital am schwachen Körper der neuen Länder fest.

Trotz der hohen Kosten wird also zur Tilgung der früheren Schulden verhoben, und zwar zum großen Teil mittler Natur. Während der Revolution haben beide streitenden Parteien durch Ausgabe von Noten Geld verschafft. Diese Noten sind von der russischen Regierung zu Spottpreisen aufgekauft worden, die jetzt die volle Entlösung dieser Schulden fordert. China wird also auch aus dieser ungewöhnlichen Schuldenlast ungedeckte Nachteile haben, wird weder die Produktivkräfte, noch ihre militärischen Kräfte reorganisieren und entwickeln können. Dabei gerät das Land unter die Ansicht der Mächte. Aus der unglaublichen Geschichte der Türkei wissen wir aber, daß vor unter der Kontrolle der Großmächte gestellt wird, wenige Hoffnung hat, jemals wieder frei zu kommen. Wie ein Blütegriff saugt sich das internationale Kapital am schwachen Körper der neuen Länder fest.

Warum hat aber die chinesische Regierung diese Anteile abgeschlossen? Das chinesische Parlament hat dagegen entschieden protestiert. In einem Aufruf an das Volk fordert es sich gegen diese mit Verleihung der Verhaftung abgeschlossene Anteile und ruft das Volk zum Kampf an. Die Regierung Juanchohs, die noch vor einigen Tagen des Reichsmordes des Nationalitätsführers beschuldigt wurde, antwortet mit der Verhängung des Belagerungszustandes über Peking und Niederschlagung von vielen Oppositionellen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir hier einen Volksgeschäft dem schlaugen Menschen Quanschial und den Grobmächten und ihren Banken vor uns haben. Quanschial steht nach Chinas Thron, und die Grobmächte haben mit ihm einen ähnlichen Pakt geschlossen, wie der Herrscher der schwarzen Berge mit dem albanischen Künderhauptung. Welchen Preis sich die Grobmächte dafür ausbezahlt haben, daß sie Quanschial zum Thron verhelfen wollen, ist noch unbekannt. Es scheint aber keineswegs gering zu sein. Hat doch Quanschial in die Abreise der Nordmongolei an Aukland eingewilligt, gerade in dem Moment, als sich die mongolischen Fürsten gegen die russische Herrschaft wandten.

Das Bankkapital stellt sich hier also direkt in den Dienst eines Abenteurers. Es dient auch den Grobmächten in ihrem Bestreben nach Annexion fremder Gebiete, rüst Kriege und Revolutionen herbor, um seiner Feinde Sicherheit zu sein.

Merkwürdig ist dabei, daß die große bürgerliche Presse Europas seit einigen Tagen, nachdem die Aussöhnung der Banken zur Erreichung der chinesischen Anteile erschienen war, nichts von dem Kampfe des chinesischen Volkes gegen den neuen Diktator Quanschial zu erzählen weiß. Als ob die chinesischen Verhältnisse gerade jetzt, wenn China doch den kleinen Sparen, der sein Geld leihen soll, besonders interessant, für die großen Zeitungen, die jede sensationelle Nachricht so gierig aufnehmen, nicht mehr interessant gern erscheinen. Wir müssen aber aus der Geschichte der Finanzpreise, daß solches Schweigen über die Verhältnisse in Länden, die an den europäischen Geldmarkt appellieren, mit schwerem Gewebe erklaut wird und vielleicht ist. Es demeilt eben, daß die Verhältnisse in diesen Ländern solche sind, daß selbst die Großbanken die Zeitungen nicht glauben können, diese Verhältnisse im günstigen Licht darzustellen, und nur das Schweigen von den Zeitungen erlaubt ihnen, die Aussöhnung der Banken zur Erreichung der chinesischen Anteile erschienen war, nichts von dem Kampfe des chinesischen Volkes gegen den neuen Diktator Quanschial zu erzählen weiß. Als ob die chinesischen Verhältnisse gerade jetzt, wenn China doch den kleinen Sparen, der sein Geld leihen soll, besonders interessant, für die großen Zeitungen, die jede sensationelle Nachricht so gierig aufnehmen, nicht mehr interessant gern erscheinen. Wir müssen aber aus der Geschichte der Finanzpreise, daß solches Schweigen über die Verhältnisse in Länden, die an den europäischen Geldmarkt appellieren, mit schwerem Gewebe erklaut wird und vielleicht ist.

Die englischen Banken haben also ein gewaltig ausgedehntes Netz von Filialen. Die Depositen gelten allein übersteigen das Kapital der Banken in England um das neue, in Schottland um das sieben- und in Irland um das sechsfache. Die englischen Banken zeigen eine weitreichende Ausdehnung der Depositen auf als die irischen oder schottischen Banken.

Da die Banken für die Depositen gelten nur geringe Vergütung zahlen, so können sie sehr gute Geschäfte machen. Die englischen Banken verteilen 15,2 Prozent, die schottischen 15,9 Prozent und die irischen 9,8 Prozent Dividende, was zeigt die Berliner Großbanken nicht zu verhindern. Das Buchengeschäft, das Hauptgeschäft der englischen Banken, erreicht sich somit noch immer vorzüchter als die Beteiligung an risikoreichen Industrieunternehmungen.

Die Erdölgewinnung und Verwendung in den Vereinigten Staaten.

Nach den Veröffentlichungen des amerikanischen geologischen Amtes wurden im Jahre 1911 im ganzen 345,5 Millionen Tsd. Pfund Erdöl gewonnen, wodurch in den Vereinigten Staaten 63,8 Prozent, in Rückland 19,16 Prozent, Mexiko 4,07 Prozent, Niederkalifornien 3,52 Prozent, Rumänien 3,21 Prozent, Galizien 3,04 Prozent und Indien 1,87 Prozent genommen wurden. In den Vereinigten Staaten steht der Staat Oklahoma mit 36,8 Prozent der Gesamtförderung an der Spitze. Ihm folgt Oklahoma mit 26,44 Prozent und Illinois mit 14,21 Prozent.

Der Bedarf nach Öl ist in den letzten Jahren sehr gestiegen, und zwar in der Hauptsache zum Zwecke der Feuerung. Die Dampferzeugung verdrängt immer mehr die Kohle auf allen Eisenbahnen wie auf den Schiffen. Wurden 1907 auf einer Strecke von 13.570 Meilen (je 1,6 Kilometer) Dampferzeugung angewendet, so stieg diese 1910 auf 22.710 und 1911 auf 27.370 Meilen. Die von den Dampflokomotiven mit Dampferzeugung ausgestatteten Meilen wuchsen von 74 auf 104 Millionen Meilen an, die Gesamtmenge des dazu benötigten Oels von 18,8 auf 28 Millionen Tsd. Pfund. Die amerikanische Kriegsmarine wie die Privatverarbeitungen in diesem Maße bezogen läßt, wissen wir natürlich nicht.

Daß aber dieses Schweigen sehr verdächtig ist, fällt jedem Auffindung auf, und wir können den kleinen Sparen nur raten, keine Anteile der chinesischen Anteile zu kaufen, die dazu dienen soll, die Freiheit des chinesischen Volkes zu erwidern.

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Londoner Hafenbehörde hat den Auftrag für zwei Paar Schleusentore und eine Drehbrücke für die East India-Docks an die Gute-Hoffnung-Hütte in Oberhausen vergeben, deren Angebot sich bei einer wesentlich höheren Lieferungskosten auf 34.729 Pfund Sterling stellt, während das geringste britische Angebot 51.371 Pfund Sterling beträgt.

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Gute-Hoffnung-Hütte vermag also den Auftrag um nicht weniger als 16.642 Pfund oder fast um ein Drittel billiger auszuführen als die englischen Werke. Die deutsche Eisenindustrie schlägt also die englischen Konkurrenten seitlich zu Aufträgen der Verhüttung.

Bedarf es eines schlagenden Beweises dafür, daß die Eisenzölle, denen nach der Eröffnung des Hafens des einheimischen Marktes gegen alle auswärtige Konkurrenz sehr günstig sind?

Die Gute

Freitag den 28. Mai 1913

Dresdner Volkszeitung

Seite 15

Ein vierzigjähriger Katarrh gehellt.

Ich litt vierzig Jahre an einem katarrhaften Husten- und Lungenkatarrh, gebrauchte englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen, und eine klasse Arznei, die ebensoviel bewirktet und mir einen Magen- und Darmkatarrh zugesetzt. Vor kurzem ließ ich mir einen Taschen- und Inhalator konieren, und bald war mein alter Leiden vollständig geheilt. Auch das Husten, das ich mir infolge des andauernden Hustend gelagert hatte, ist sehr vollständig verstanden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Taschen- und Heilerleben und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich sofern als möglich den vorzüglichen Taschen- und Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anrechnung freiläufig (ohne Aufsicht) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet.

Kaufhaus. Ich habe obige Anrechnung am 22. Februar 1910 geschrieben und mich seitdem durch beständige Anwendung der Taschen- und Inhalator auch von meinem bösen Husten befreit.
Bauhaus. 14. Sept. 1912. Dr. Süßler, Realitätsarzt.

Es liegen über 8000 ähnliche Anrechnungen vor, welche durch einen vorsichtigen Würzerzvisor und politisch beklagt sind. Taschen- und Inhalator, der bereits von vielen Leuten wegen seiner vorzügenden Wirkungen bei Katarrhen der Luftwege im Gebrauch genommen wurde, darf nicht mit Inhalatoren älterer Konstruktion verglichen werden.

Nicht nur bei Husten- und Lungenkatarrh leistet Taschen- und Inhalator so schlagende Dienste, wie aus dem obigen Bezugnis des

Herrn Süßler (Bauhaus) hervorgeht, sondern auch alle anderen akuten und chronischen Katarrhe, wie Nasenkatarrh, Stocherkopf, Nephritis, Kopfkatarrh, Mittelohrentzündung u. a., werden durch den kleinen Apparat sehr glücklich beeinflusst, was aus dem nachfolgenden Erkennungsbericht des Herrn Professors Dr. Neubert, Oberlehrer am Königl. Lehrseminar Auerbach i. Vogtland, hervorgeht. Dieser Herr schreibt folgendes:

Da ich heute das erste Exemplar Ihres Inhalators besitze, dürfte für die Brauchbarkeit beobachtet wohl das beste Zeugnis sein. Indessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch beständig vorbehalten, wie die Anwendung Ihres Apparates nicht nur bei katarrhaften Stocherkopf und chronischen Katarrhe der jüngsten Luftwege (Nasenhöhle, Riechloch, Luftröhre, Bronchien), bestätigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwellung und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenentzündung zu heilen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Präzisierung der Sprachwerkzeuge für Lehrer, Pädagogen, Überlehrer für Mediziner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich in Vertretung meiner Auftraggeber herzlich für Ihre Erfindung.

Der billige Preis ermöglicht jedem Verwendend die Anschaffung. Man gibt natürlich während eines längeren Zeitraums darunter aus und für andere, noch dazu unverflame Mittel viel Geld aus, und nicht mehr läßt man durch ein solches "Leben am Verdienst" ein, selbst wenn man dabei seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gesellschaft durch einen veralteten Katarrh ein dauerndes Brust- oder Halsleiden auszuziehen, läßt sich überhaupt nicht in Geld abschöpfen.

Hier erhält man dagegen für die geringe Summe von M. 8.50 (Nachnahme 35 Pf. mehr) einen wissenschaftlich erprobten, viele Jahre in der Familie verwandbaren Apparat, den jeder Arzt, der ihn sieht, als das vollkommenste anerkennt, was auf dem Gebiete der Katarrhbehandlung gibt, und gerade in jetziger Übergangszeit, wo man sich, wenn man ihn noch nicht hat, täglich einen Katarrh holen kann, sollte jeder, der zu solchen Erkrankungen neigt, unbedingt sofort kostengünstige Anwendung verlangen.

Um minderbestimmte, vertraulich zu wünschen, werden der Apparat auch gegen bequeme Ratenzahlung ohne Preisauflösung abgegeben. Ruhige Auskunft über Taschen- und Inhalator wird von der Firma Carl A. Taurec, Wiesbaden 20 W., gerne kostenlos und ohne Anfangszahlung erzielt. Verlangen Sie noch heute gratis belebende Broschüre.

[A 124]

Firma Carl A. Taurec, Wiesbaden 20 W.

Ihr wünschen genaue Auskunft über Ihr neues Inhalationsystem. Es dürfen wir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen.

Name und Stand:

Vorname:

Geburtsjahr:

Zum offenen Briefumschlag mit 3 Pf. frankieren.

Gut und billig
kauf man bei
Wähler, Dresden
Breite Straße 12, 2. Et.
Herren- und Burschen-Anzüge
teils auf Stoffhaar gearbeitet,
aller Hosen, eine und zweitfähig, sowie Marengos
und Sportvaletots,
Jackets mit Streifhosen,
Mäntel, Gürtel, Mäntel,
für Herren, Damen
und Burschen, Weitere
Pelerinen, Sommerjacketts
und Jackets u. Radfahrs-
hosen. Neue u. get. [A 233]
Schuhe
für Herren, Kinder, und
Kinder äußerst billig.
Richten Sie auf dunkle rote
Schilder und Eingang im
Hause der Winterstube.
Kinder s. insbes. Fahrradzüge.

Nur Galeriestrasse 11,
Man achtet auf Nr. 11!
Kaufen Sie von Herrn **Kleider**
wenig getr. Kleider
teils auf Seide
Kinder u. Unterwäsche v. M. 10 an
anzen, Schuhe . . . v. M. 2 an
Kinderkleider . . . v. M. 10 an
Neue Anzüge aus gut. Stoff. von
M. 15 an. Neue Schuhwaren und
Kinder-Garderobe in jed. Preislage
Garderobe u. Garderoben v. M. 15 an
auch zu verleihen.
Elegante Kostüme . . . v. M. 10 an
Elegante Blusen, Mäntel v. M. 2 an
Weißblusekleider in jed. Preislage
D. Langer. Tel. 1912.

Verehrte Damen!

Sie haben nicht nötig, ein
gebrauchtes Kostüm zu kaufen.
Wir hatten Gelegenheit,
einen Dienstposten ent-
sprechender, hochmoderner

**Damen-
fotstüme**

zu kaufen und geben solche zu
Spottpreisen ab. [A 172]

Reizende Kostüme
sind von 9.75 M. an
auf Seide gefüttert,
sind von 18.-20. M. an.

**Nie wiederkehrende
Gelegenheit!**

G. Schröter, Dresden-A.
Frauenstraße, Ecke
Schlossergasse
gegenüber Hotel Herzfeld.

1. Posten [A 907]
Steppdecken
bedeckend unter Preis
Serrestr. 10, 1.

Sanella

Mandelmilch-Planzenbutter-Margarine
ist nur echt mit dem Namenszug
Liebreich

Meinige Fabrikanten:
Sanella Ges.m.b.H.Cleve.

Stets frisch erhältlich
in den einschlägigen Geschäften.

Es ist erreicht

und wird auch immer Tagessprach in Dresden bleiben,
dass Sie sich in dem durch Leistungsfähigkeit und Billigkeit
weit und breit bekannten Garderobenhaus **Pimsler, Dresden**,
Große Brüdergasse 37, 1. Etage,
elegant und äußerst preiswert kleiden können. Sie
kaufen dort zu äußerst billigen Preisen von Herrschaften

wenig getragene

Monats-Garderobe
Getrag. Maßanzüge v. 7, 10, 14, 16 M. an
Getrag. Paletots von 5, 9, 12, 15 M. an
Einz. Jackette u. Stoffhosen von 2 M. an
Neue Herrn- u. Burschenanzüge v. 8 M. an
Neue Rosen . . . von 2 M. an
Herren- u. Burschen-Pelerinen v. 4 M. an
Regenmäntel und Juppen, aussort billig
Kinder-Anzüge . . . von 8.50 M. an
Neues sowie getragenes Schuhwerk besonders preiswert.
Gehrock, Frack- und Smoking-Anzüge
werden billig verkauft und verliehen.

37. Pimsler, Dresden, Große Brüdergasse 37
nächst dem Postpl., gegenüber d. Sophienkirche
Beim Einkauf eines Anzuges oder Paletots ein praktisches Feuerzeug gratis. [A 72]
Kunden von auswärtige Fahrvergütung.

Achtung!
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Wahren
Jahre sowie sonstige Parteipublicationen nimmt jedermann entgegen
Ernst Walther, Baumberger.

Annahme von Unterrichten.

Zoben erschienen:

Gedenkblatt
zur Erinnerung an die
Fünzigste Wiederkehr d. Gründungs-
tages der Deutschen Sozialdemokratie
im Südfarbenband. Größe 87 X 40 cm.
Preis nur 50 Pf.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und
die Büchträger der Volkszeitung.

Der Verkauf wegen der großen Nachfrage
mehrere Exemplare zu bestellen.

Dresdens beliebtestes Kredithaus
ist und bleibt
Julius Jttmann
9 L Neumarkt 9 L.
Auf Kredit
Möbel in jeder Ausführung
bei allerbestem
Teilzahlung!
Polsterwaren, Teppiche, Gardinen usw.
Auf Teilzahlung!
Herren-, Kinder-
Damen-Garderoben
Summi-Mäntel
Auswahl kolossal! Billigste Preise!
10% der Anzahlung werden
bei Vorzeigung dieser
Annonce vergütet.

Julius Jttmann
9 L Neumarkt 9 L.
Im Hause der Post. [A 908]

Aufruf!!!
verschenken
Herren-Garderobe

zu niemand, jedoch billig und
gut. a. B. getragene Maß-
anzüge v. 6-85 M. Hinter-
Leiblicher von 5-90 M.,
neue Musteranzüge von 8,
12, 15, 18, 21, 25, 28-48 M. kostet
man im Garderobenhaus

Zum Weber
Dresden-Alstadt
17, I. Webergasse 17, I.

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 1.75 M. an,
Grübbach-Leiblicher von
6 M. an, einzelne Jackette u.
Hosen von 2 M. an. Stets
Gelegenheit in neuen Herren-
und Kinder-Anzügen von
9 M. an, sowie Kinder-
anzügen von 8.50 M. an. Neue
Herren- und Damenkleider
von 4.50 M. an. Frack- und
Gehrockanzüge werden
verkauft und verliehen.
Anker u. Co. Großherzogliches
Fest. [A 82]

Frau Heusinger

ee 37 Am See 37 ee

Preis jeden von

Dippoldiswalder Platz.

Senat auf Namen und
Vorname rufen.

Am billigsten
kaufen Sie von Herrn
wenig getragene
Maß-Anzüge
von M. 7.50, 9.00, 14.00
usw.

Ulster u. Paletots
von M. 7.00, 9.00, 13.00 usw.
Einzelne Jackette u. Hosen
von M. 2.50 an.
Stets Gelegenheit in
modernen, neuen Anzügen,
Paletots, Juppen, Pelzinen
zu denkbare billige Preisen
nur bei M. Rauch, Dresden
Große Brüdergasse 41, I.
Kunden von auswärtige Fahr-
vergütung. [A 230]

Gitarre, Bruststücken, Sofas,
Kommoden, Bettlos, Polstersofas,
Garderobe; alles von 10 M. an.
Spiegel, Stühle, Tische von 8 M.
an. Tische Möbel in jeder Preislage.
Galeriestrasse 11, L.
Tel. 1912. — Bitte genau auf
Ankette zu achten. [A 106/16]

Hello!

Herren
die Bedarf an Garderobe haben,
gehen nur zu

Falik, Dresden

31 Gr. Brüdergasse
nahe dem Postplatz
neben Bürgerkino
hier kaufen Sie zu billigen
Preisen nur wenig getragene
herausfallende
Monats-Garderobe
Musteranzüge von 7 M. an,
Gummimäntel und Lieber-
säcke von 10 M. an, einzelne
Jackette u. Hosen v. 2 M. an.
Stets Gelegenheit in neuen
Herren- und Kinder-
anzügen von 3 M. an.
Frack- und Gehrockanzüge werden
verkauft und verliehen.
Anker u. Co. Großherzogliches
Fest. [A 82]

Falik Dresden-A. 31

Bitte genau auf Nr. zu achten.

Nur für Herren

ist die beste Begleitsquelle für
Garderobe das durch Leistungsfähigkeit
u. Billigkeit bekannte
Garderobenhaus

Zur goldenen Vier

Dresden, Wallstrasse 4, I.
2. Haus vom Postplatz.
Dort erhalten Sie zu den
billigsten Preisen nur wenig
getragene herausfallende
Monats-Garderobe
Musteranzüge von 9 M. an, u.
Grübbach-Leiblicher von
6 M. an, einzelne Jackette u.
Hosen von 2 M. an. Stets
Gelegenheit in neuen Herren-
und Kinder-Anzügen von
9 M. an, sowie Kinder-
anzügen von 8.50 M. an. Neue
Herren- und Damenkleider
von 4.50 M. an. Frack- und
Gehrockanzüge werden
verkauft und verliehen.
Anker u. Co. Großherzogliches
Fest. [A 79]

Hofbrauhaus

Dresden

empfiehlt seine ausgezeichneten

Biere

Deubener Mühlen-Brot

von höchstem Nährwert, Wohlgeschmack und gleichmäßiger Güte, empfiehlt
Moritz Grahl, Sidonienstr. 4, Telefon 1654.
Hauptablage der Deubener Mühlenfabrikate.
Wenn nicht in benachbarten Geschäften zu haben,
erbitte direkte Bestellung.

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

Silber umsonst
die Prämien für Kakao-Märkte:

Deutschmeister

Herrn-
ragende Qualität,
Mit wertvollen Gutsachen,
Alleinige
Fabrikanten: Petzold & Auhorn A.-G., Dresden

fertig ist der Lack von
Friedrichs Glöckner



Bestes Pata-
mittel der
Gegenwart für
ähnliche
Metalle, Glas
und Marmor.
Überall
erhältlich.

Laferme-Kenner-Vielliebchen-Cigaretten.

Besonderer Beachtung
empfohlen

durch Branchen alphabetisch geordnet

Erscheint wöchentlich
einmal

Abzahlungs- geschäfte

Auf Kredit!!

Möbel, Polsterwaren,
Damen- u. Herren-Konfektion
Manufakturwaren
bei kleiner Abz. Abzahlung
C. Klier, Dresden-A.

Zirkustr. 103 I

Alkoholfreie Getränke



Apfelsaft

Wohlgeschmack und Preis 55,-

Deutschmeister-Gesellschaft

Lockwitzbräu-Gesell.

Kennen Sie
alkoholfreie
Getränke?

Fabrik Eilenstr. 4.

Siemens & 3 Kronenbrause
oder Verwendung weiterer Früchte
hergestellt „ein Hochgenuss“

Wichtiger Kürbisbräu 377 4197

Bräusitzer Sauerbrunnen

C. Böhme, Inh. E. M. Ihle

Dr. Blasewitz, Postkasse 5 T. 4650

Paul Horn, Leipzigerstr. 40, Tel. 5481

Limette-Märkte-Consum

Eichmanns-Frischholz

P. Roth, Dresden, Struvestr. 25

Si-Si der Labetrunk

Apotheken

Lassing-Apotheke Konzernapotheke

Poststr. 10, Tel. 22.000, 22.001

Barsapothek, Kinderm. „Spiritus“

bei Durchfall, Alte Schausaale

Artikel für Ge- sundheitspflege

Borsighaus „Neues Leben“

Dresden N 6

Kurfürstenstraße 15.

Automaten

See-Automat

Neu! Ecke Seestr. Neu!

neben dem Ministerialamt.

Brettsch. 3.

Badeanstalten

„Diana-Bad“

Deutschl. Bade- und Biergarten

Post. Akz. d. Art. Biergarten 22.

Albertabad Grünaustraße 25

Eck- u. Waschsaläde

Debrisch-Bad Kur u. Waschsaläde

Bohrisch-Bad Bohrischstr. 23

Dennmitz-Bad Döbelnstr. 62

Sonne-, Sand-, Lamp., Waschsaläde

Korbin Taupitz als Arise 14-42

Margarethenbad „Die Alte“ Bautznerstr. 7A, Tel. 7821

Beerdigungsanst. u. Sarg-Magaz.

Dresdner

Beerdigungs-Anstalten

Pietät und Heimkehr

26 Am See 26

Fernsprecher 107

Bastnerstr. 37, Fernsprecher 4839

Bandagen

Hauptstrasse 38 I Etu.

Herrn. Straube, Bandagist

und Chirurgie — Mechanik,

Spez. Dr. Kaiser's Leibbind-

ungen

Frau Troger

Spediteur-Somme

Windfuhrstr. 201

Buch- u. Musikal. Handlungen

Jr. Günther, Ziegelstr. 24.

Ludwig Ed. Staakmann

Annenstr. 34 v. St.

Deubener Mühlen-Brot

von höchstem Nährwert, Wohlgeschmack und

gleichmäßiger Güte, empfiehlt

Moritz Grahl, Sidonienstr. 4, Telefon 1654.

Hauptablage der Deubener Mühlenfabrikate.

Wenn nicht in benachbarten Geschäften zu haben,

erbitte direkte Bestellung.

Laferme-Kenner-Vielliebchen-Cigaretten.

Besonderer Beachtung
empfohlen

durch Branchen alphabetisch geordnet

Erscheint wöchentlich
einmal

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

• SULIMA •

Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pf. pr. Stück.

• SULIMA •

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

Grammophone u. Sprechmaschinen Heinrich Lüner Schäferstr. 36. J. Rebenbach, Tannenstr. 16.	Manufakturw. u. Wäsche Johannes Beyer Dresden-A. 18 Blasewitzerstr. 42. Friedensstr. 1 Wiesau, Schürzen	Optiker Ed. Wiegand Wallstr. 8 Telephone 10109 in Optik stets das Neueste.	Scheuertücher Hausfrauen verlangen Sie bitte bei Ihren Einkäufen Scheuertücher der Dresd. Mech. Schneidereiwerke Kunath & Polke Verkäufer und Fleißer kennzeichnen Ihrer Detailverkaufsfähigkeit.	Weine, Liköre Schinke's Wermutwein reiner Traubensaft aus selbst mit Firmen Schinke & Co. Telefon 2388.	Dresden-Löbtau Freudenberg's Schuhhaus Eko-Kasselerdorf- und Radebeulerstraße
Honigkuchen Paul Börner Dr. Möckel, Leipzigerstr. 18, auf sich 4 Gewichtsstücke verleiht. Ernst Giersch Adlergasse 14 Woberg 8. Telephone 281.	Molkerei-Artikel Emil Franke Kästchenfabrik Dresden-A. 18 Grünebergerstr. 101 Lof. 1. 1. Haus.	G. Rosenmüller Hauptstraße 18-20 moderne Augengläser jed. Art. Rottmann, Amalienstr. 14.	Tafelöle ff. Florida-Tafelöl zum Backen und Braten, für Salate, Mayonnaisen u. Remou- lades - Besser ganz vorzüglich geeignet, das kleinste Quantum ausgewogen zu haben in der Spülsoße-Raffinerie Dresden-A., Fritze Kästchenstr. 42.	Weine, Liköre Schinke's Wermutwein reiner Traubensaft aus selbst mit Firmen Schinke & Co. Telefon 2388.	Dresden-Löbtau Erbstüber & Haubert Kesseldorferstr. 2 Spezial-Geschäft für Haus- und Küchengeräte 5% Kassearbeit in bar.
Friedr. Köllner Böhnelgasse 12, Tel. 9022. ang. nach Gewichtsstücke verleiht. Max Nake, Radeberg. Osterberg 3 Escar Schlechter Dresden-A. 18 Bartelsstr. 2 Rob. Storzer Bartelsstr. 2 Ecke Rosenthalstr. 1882.	Monats-Garderobe Erste Dresdner Bügel-Anstalt König-Johannstr. 8 von Halesch, Schneidermeister, Frak., Schneid. u. Cylinder-Verfach. Auftritt-elegant. Herrengard. Philippstr. 19 Kein Lad. ab. u. nur Herrgard. Zugelast.-et-Label. Kaufmann, Bürger. Herren- u. Damen-Gard. Schuhe sic. Nur bei S. Falke, Gr. Bredig, 11. Ausfälle schon von G. Mark an.	Patentbüro P. Naumann Annenstr. 44 Tel. 7070. Auskünfte kostenlos.	Uhren und Goldwaren MOLL Annenstr. 10 am Postplatz Enorme Auswahl Billigste Preise Erstklassige Fabrikate	Weine, Liköre Georg Schinke, Comand.-Ges. Friedensstr. 19 Telephone 2420.	Dresden-Löbtau Adler-Drogerie Wilhelm-Franzheim Reichswehrstr. 21.
Hüte und Mützen Hut-Bazar Saxonia Großhainer Straße 114 Sonderhüte: Damenpith. Buchholz Hüte Wettinerstraße 21 J. Marsal Schaffell- straße 34. J. Mürke Hauptstr. 22 Bis 4. J. Königstrasse Kaufhäuser Weiss & Lederer Büchelgasse 6, Ecke Oppelstr. Großes Lager in Konfektion und Schuhwaren Kurz-, Weiss- Wollwaren Leupold Marienstraße 1. 4% Rabatt Strumpfwaren, Trikotagen, Handtuch, Garne, Haarwaren, Schürzen, Krangen, Kravatten.	Obst- und Beerenweine Robert Weber Großhainerstraße 26. Telephone 2317 Vorstgl. Weine i. bek. Qualität zu haben in allen Geschäften der Konsumversammlung.	A. Karras Neuanfertigung u. Umarbeitung Beste u. billigste Bezugquelle Rosenstrasse C. Kluglich Fritze Kästchenstr. 11 C. Kluglich v. H. w. amper.	Treppenhauer Altmarkt 3 (Café Central) Edwin Falke, Falkenstr. 11.	Weine, Liköre Otto Mühle Kämmereistr. 41. Lüdke, Weine, Kolonialwaren.	Dresden-Löbtau Kaufhaus Haller Drei-Kaiser-Hof Ecke Billige Kleidungsstoffe.
Restaurants Alt Gaßmeyer Schloßstr. 21 zur echten bayerischen Biere ff. Küche. Konzerthaus Stadtwald-Schlösschen Postplatz. Staubfreier Garten.	Gerling & Rockstroh - Läden in allen Stadtteilen - Hugo Müller An der 41. Kakao, Schokol. Zuckerwaren für Wiederverk. Fabrikpreise	Richard Krebs Geyer i. Sa. Leistungsfähigste Fabrik in nächster Strumpfwaren.	Wäsche Richard Krebs Geyer i. Sa. Leistungsfähigste Fabrik in nächster Strumpfwaren.	Weine, Liköre Richard Krebs Geyer i. Sa. Leistungsfähigste Fabrik in nächster Strumpfwaren.	Dresden-Löbtau Kaufhaus Steinhart Gegenstände für Versammlungen.
Hirsch Rauchhaus Waldschänke Kellerau mit Straßenbahn Nr. 7 ab Postplatz in 30 Minuten zu erreichen.	Chocoladen Hering Spezialität: Sauerkraut-Hustenbonbons Sicher wirkend! 1/4 Pfld. 15 Pf.	Reinhard Kurth, Geyer Strick-Weston Sweater etc.	Wäsche Reinhard Kurth, Geyer Strick-Weston Sweater etc.	Weine, Liköre Otto Mühle Kämmereistr. 41. Lüdke, Weine, Kolonialwaren.	Dresden-Löbtau L. Hoffmann Kesseldorferstr. 20. Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Wollwaren.
Lehranstalten Schreibmaschinenkurie Gesellschaft v. Buchdruckereien Handelshaus (Monteurkantoor) J. Leutritz, Altmarkt 12.	Sattlerei und Polsterwaren Hermann Roscher Bischlebenweg Nr. 15.	Wasch-u. Plätt-Anstalten T. Teucher, Schandauerstr. 61	Zahnateliers	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Lehrmittel Reisszeuge Fritzsche, Schinen, Winkel Überpt. u. Zollzengerät, empf. Grünberg & Co. Amadeo- u. Kreuzstr. 4 neue Bodegasse.	Wobsa echte Biere à Glas 20 Pf. Vorzüglich billige Speisen Große Bodegasse 12-14.	Schuhwaren Hausfrau	Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Theodor Körner Große Auswahl nur solider Möbel zu billigsten Preisen. - N. Windmühlenstr. 1. C. Donath Galatiener 12, eig. Rept.-Wkst. 5% Rabatt.	„Freischütz“ 37 Altenstraße 27. Die meisten Schulgeschäfte führen den bewährten Just Turnschuh	Bartels-Wäscherei Gohlis - Dresden Plättanstalt Schulgasse 3 Viktoriastr. 34 Tel. 2535 Kästchen	Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Möbel-Magazine J. Ronneberger Scheffelstraße 6 Große Auswahl einfacher gelegener Möbel Billigste Preise.	Jacob's Schuhhäuser Alleinverkauf Marko Mara 10.50 Wettinerstr. Ecke Postplatz Amalienstr. Ecke Kästchenstr. Hauptstraße 6.	Wandwäscherei Leutewitz Blech- und Plättanstalt Dorfstr. 19 Telephone 11718 F. Dresden, Pirnaischenstr. 11	Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Theodor Körner Große Auswahl nur solider Möbel zu billigsten Preisen. - N. Windmühlenstr. 1. C. Donath Galatiener 12, eig. Rept.-Wkst. 5% Rabatt.	Seifen G. H. Gäbler Seifen- und Seifensalzfabrik Fabrikdealsverkaufsstellen: Freibergplatz 22 Wettinerstr. 22 Scheffelstr. 6 gr. Zwingenstr. 36	Waffel- und Cäkefabriken ALFA Cäke, Waffeln, etc. Fabrikdrisch bei Fr. Gerstenberg	Diverses Herm. Füldner Reinhardtstr. 6-8 Bilderaufnahmen Spiegel jeder Art.	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Fabrik Friedrich Kindler Nikolaistraße 15.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandschilde Triumph-Eßtischplatte Triumph-Tellertischplatte Triumph-Haushaltsschilde	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Waffeln als Spezialität: Richard Sehn, Leipzigerstr. 70 Waffelb. Abteilung	Weine, Liköre Dentist Flach Altstadt, Grüner Str. 2, Tel. 9007 Neustadt, Bautznerstr. 14, Tel. 9710 Mäßige Preise, leichte Zahlungen.	Dresden-Löbtau Dentist Bochmann Marchestr. 5 II. Schneiderei-Behandl. Beste Empfehl.
Wiesener Möbel-Haus Schandauerstr. Ecke Bergmannstr. F. Febrmann Friedrichstr. 34/35 Schandauerstr. 10 G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassiererbetrieb Königstraße 24.	Wih. Geißler Dampfseidenfabrik aus s. gespalteten Spezialitäten: Triumph-Eßtischwandsch				

Fazit Eine rechte Seite

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

Bühlau	Cossebaude	Döhlen	Kesselsdorf, Grumbach, Wurgwitz	Kemnitz	Niederhälsich	Radebeul
Eros Röde Restaurant „Eckholz“ Ringelhan Nachf. Fahrzeuge Reparatur.	Brauerei Cossebaude. K. Kleiner Kurz-, Weiß-, Wollw., Uhren-Heg., Werkst.	Erste Bekleidungsdruckerei in Plax. Großdruckerei Schloss für Melior.	H. Scheibner Feinbäckerei, Eierhandelsfachk. Kesselsdorf.	Karl Martin Fleisch- und Wurstwaren.	A. Kasper Nr. 64. A. Kasper Schuhwaren, aller Art.	Alte Apotheke
Coswig	Markthal	Großgasse	Gasthof z. Krone, Kesselsdorf.	Leubnitz-Neustadt	Potschappel	
Carl Bähr	Klein, Krause Dresdnerstr. 28	Herrn-, Dame-, Kind-Kaff., Pfeif., Mäusef., Sektk.	H. Richter Bäckerei, Kolonialwaren, Grumbach.	Michael Hager, Bierhandlung.	Bellmann & Thümler	
Fahrende, Nähmaschinen, Reparaturwerkstatt.	Klemperer u. Körber, Käthej.	Grafe, Herrn-, Weiß- u. Feinbäck. Ecke Dresdner u. Schachtstr.	F. Wacker Polster- und Möbelgeschäft, Wurgwitz.	Hud. Kimberg Brot- u. Weißbäckerei.	Martini	
Adler-Brauerei	H. Richter, Seif.-Märkte waren, Kinderwagen.	Otto Konz, Fleischmeister.				
Otto Häse	J. Stöhr Fahrend. Nähmasch. (Teilzahlung).	Max Röhr Feinbäckerei.				
Möbelschiff. Hauptstr. 40	Carl Thomas Kolonialhandlung am Bahnhof.	Ernst Thomas Fleisch- und Wurstwaren.				
Rudolf Koch, Buchbinderei.	E. Drogen E. Bonn					
J. Pinkert Färb- und Manufakturwaren.						
Guido Wippler	W. Lippowar. Haus-Küchenger.					
Küchen bei Coswig						
Emil Hähnel Bäckerei.						
Zitzschewig b. Coswig						
Os. Kupfer Fahrradhandl. u. Reparaturwerkstatt.						
Deuben						
Carl May						
Geschäftshaus für Dameu- und Kinderkonfektion - Kleiderstoffe - Bekleidung.						
Dampf-Molkerei Deuben						
Hermann Zimmermann empfiehlt sämtliche Molkerei-Produkte in bester Qualität zu billigen Tagespreisen.						
Spahn's Markthalle						
Inh. Moritz Döcke Täglich frisches Obst u. Gemüse. Dresdenstr. 49.						
Apothek zu Deuben						
Lieferant a.m. Krankenkasse.						
Max Schubert						
Strumpf- u. Wollwaren-Haus gegenüber Deutsche Bank.						
Emil Seidel						
Inh. Friedr. Hapfel Modewarenhaus.						
Voss Vogel Milch- und Butterlöffel.						
K. Fuhrmann Käsewaren Dresdenstr. 30.						
J. Herrmann, Woll- u. Strumpfw. Eigene Filiale in Innenstadt Polizei. 4						
Molkerei M. Matthes Birkhals 18.						

Gardinenreste!

Weiß und creme, abgepahte Gardinen, Künstler- und Radiergarden, Stores und Vorhänge spottbillig. Angebot. Gardinen zur Hälfte des Wertes. Zettnerstr. 10. I.

REICH

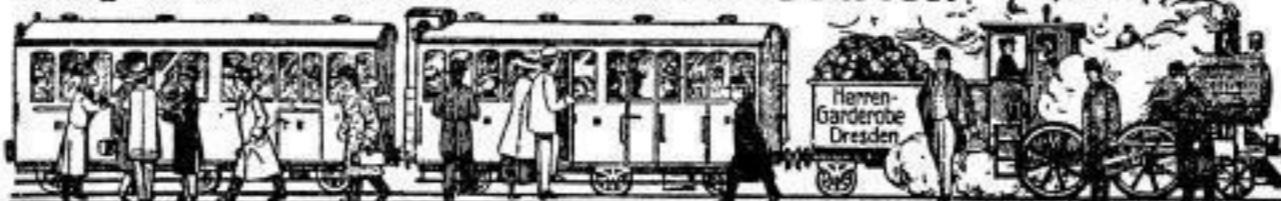
Ist bei mir die Auswahl in von Herstellern getragenen Herrenkleidern v. 7 Mr. an, sowie neuen von 12 Mr. an, eins. Jacken von 2 Mr. an, Hosen v. 1,00 Mr. an sowie Westen. Rinder-Wanzenf. Knäufe u. Rinder-Valetoß billige. Deichsel geht in alle

Gr. Brüderg. 5 Dresden-A.

B 1218] Hier findet ihr großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder. Strohs. und Geböde werden billiger verkauft u. verliehen. Stoff. Anklage ein großer Preis zu spottbilligen Preisen. ■ ■ ■

REICH

Offizielle große Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder. Strohs. und Geböde werden billiger verkauft u. verliehen. Stoff. Anklage ein großer Preis zu spottbilligen Preisen. ■ ■ ■

Bequem u. umsonst fahren Sie nach Dresden!

da wir bis 75 km freie Fahrt hin und zurück verfügen.

Als besonderes Angebot empfehlen wir:

Monats-Garderobe

von feinsten Herrschaften wenig getragen oder verloren gewesen. 9r. 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.-, 22.- u.s.m.

Eigene Fabrikation neuer Garderobe:**Serie I**

Anzüge . . . 20. 12.- 14.-
Ulster . . . 11.- 13.-
Paletots . . . 10.- 12.-

Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge, Gummi-Mäntel, Hosen und Westen für preiswert.

Serie II

Anzüge . . . 21. 16.- 20.-
Ulster . . . 15.- 18.-
Paletots . . . 14.- 16.-

Gesellschafts-Anzüge verleiht wir von 9r. 3.- an.

Serie III

Anzüge . . . 22. 24.- 26.- u.s.m.
Ulster . . . 21.- 23.- u.s.m.
Paletots . . . 20.- 22.- u.s.m.

Größtes Schnäppchen der Umgebung.

Kaufhaus für Herren-Garderoben (G. m. b. H.)**26 Prager Straße 26**

nur Laden. ■ ■ ■

Männer-

Hemden in Sardinen 1.00—2.50
do. Normal 1.00—4.00
do. Weiss 1.10—2.50
Unterhosen 1.00—4.00
Unterjacken 0.90—2.50
Armelewesten 2.00—4.00
Socken 0.90—1.50
do. Bandgeschirr 1.50

Ernst Klaas

Offizielle 25. part. u. 1. Finge.

Eingang Jägerstraße.

Großer Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten

Kinder-Sandalen im

2 Mark [A 172

G. Götter, Schlossstraße 9.

12 Kabinett-

Photographien von 3 g.

an liebst.

Photograph Rich. Jähnig

Maximilianstr. 12

im Hause von Dr. Engel & Sohn

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

